

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

609 (31.12.1918) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Weitans größte Bezieserzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allem. Politik und Feuilleton: Anton Kubelich.

Anzeigen. Die Spalte Kolonelleile 30 Pf. Die Restspalte 20 Pf.
Die Restspalte 20 Pf. Die Restspalte 20 Pf. Die Restspalte 20 Pf.

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne Anz. 1.22 1.42
Ausg. B mit Anz. 1.35 1.55
In Karlsruhe: Ausgabe monatlich
Am Verlage abgeholt 1.22 1.42
in d. Poststellen 1.35 1.55
frei ins Haus geliefert 1.35 1.55
Auswärts: bei Abholung a. Posthalter 1.22 1.43
Durch d. Briefträger ähgl. 2mal ins Haus 1.46 1.67
Eingel-Nummer . . . 10 Pf.

Nr. 609. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 31. Dezember 1918. Telefon: Redaktion Nr. 809. 34. Jahrgang.

Wächterruf 1919.

Wach auf, mein deutsches Volk, wach auf!
Schon riefst von der Turm Knauf
Das Blut der Meigenröte.
Sieh! An des Weltalls blaue Wand
Schneibt, sichtbar allen, Gottes Hand
Die Chronik deiner Räte.

Edgar Steiger.

Das neue Jahr.

Von Dr. Hermann Friedemann.

Der Vergleich mit der Zeit des Kriegsbegins, vor vier bis fünf Jahren, ist abgemessen. Damals brauchten wir wohl große Worte; empfanden auch wohl den Zusammenbruch und hatten das dunkle Gefühl eines Neuen. Vorzujahren aber vermochten wir uns dies Neue auf keine Weise; nicht war es doch die alte Welt, an deren prangende Wiederkehr bei der feierlichen Anrufung der neuen gedacht wurde.

Die Erlösten.

Eine Jahreswende.

Von Erich R. Schmidt.

Sie hatten gekämpft, sie hatten gelitten, sie hatten den grauen Tod in Ehren getragen: zwei Dutzend Mann, Kameraden von allen Fronten, die man nun in die Berge gejagt hatte, damit ihren Wunden und Nerven Genesung würde.
Welche Macht stieß sie vorwärts durch diese klüftigen Monde? Sie wußten es nicht. Sie fragten nicht mehr. Sie fühlten nur Eins: sie waren erlöst, und von schneeigen Gipfeln sank sanfter Friede Tag um Tag in ihre Herzen.

Fast scheint uns die Vergangenheit, gerade die Vergangenheit des letzten Jahres, unwirklicher. Was immer im Jahre 1919 geschieht; es hat mehr Beziehung zum Wesentlichen dieser Weltzeit als der Ereignisinhalt des Jahres 1918. Die Wirklichkeit von 1918 war falsche Wirklichkeit; war das täuschende Farbenpiel einer Oberfläche, unter der die Voraussetzungen durch das unermessbar Kommende schon ausgehöhlt waren; war die lebendige Kluft bereits vergangener Dinge.

Als wir in das Jahr 1918 eintraten, war unter der Oberfläche alles das schon Wirklichkeit, was wir im Beginn des Jahres 1919 als solche erleben; die Zukunft war tatsächlicher als die Gegenwart.
Wie begann das verirrte Jahr? Unendlich fern, fast nicht mehr nachvollziehbar scheinen uns die geistigen Voraussetzungen des Deutschland vom Januar 1918. Der Waffenstillstand mit der russischen Sowjetregierung war geschlossen, man verhandelte. Ein Rest von Hoffnung, der bevorstehende Friede von Brest-Litowsk könne zum Weltfrieden werden, glänzte noch. Aber die Stimmung hatte sich verändert; die russischen Delegierten waren tief enttäuscht, in Deutschland sah man in der Unterbrechung der Verhandlungen ein Zeichen des Mangels an gutem Willen auf der Gegenseite. Statt in der Erwartung eines selbstverständlichen Folge der Unredlichkeit zu sehen, mit der das Friedensprogramm der Sowjetmänner in sein Gegenteil umgedeutet worden war, entrieffte man sich über Trost, drohte, stellte den Abbruch der Verhandlung in Aussicht. Der kam denn auch; einige Wochen später, zwei Tage nach dem Scheitern mit dem Scheingebild der Ukraine. Es kam (am 11. Februar) die Weigerung Trostks, unter den von Deutschland geforderten Bedingungen einen Friedensvertrag zu unterschreiben, es kam, nach dem 18. Februar, der deutsche Vormarsch tief nach Rußland hinein. An die letzten Erfolge dieses Heereszuges zu denken, ist bitterlich lehrreich. Es war die betörende Kunde einer Macht, die nicht mehr vorhanden war; das gespenstische Vorausverlöben dessen, was wenig Monate später uns selbst geschehen sollte. Der Ukrainerkrieg; der Winterkrieg; der Friede, der, in den ersten Märztagen, mit der Sowjetrepublik geschlossen wurde; die georgische Zusammenballung unierer Kraft im Westen; dies alles war Auswirkung falscher Voraussetzungen, war, in all seiner Sinnlosigkeit, Blendwerk eines Taktischen; war im Tiefsten Unwirklichkeit.

Erbitterung hat, als das längst schon vorhandene Wirkliche sich aus dem Schein heraushebt, gefolgt, das deutsche Volk sei von seinen Führern „betrogen und betrogen“ worden. Aber nicht Menschen, sondern Ereignisse haben das deutsche Volk betrogen; Taktiken, die Voraussetzungen der Zukunft schienen und nachträglicher einer bereits entfernten Vergangenheit waren. Nicht in Klüften und an der heilig-tragischen Grenze, sondern in Brest-Litowsk, beim Vormarsch in Rußland und vor Amiens wurde Deutschland betrogen; alles andere war nur noch Erfüllung.
Wer reißt die Einzelheiten dieser Erfüllung, nur das Größte der Taktiken aus? Den Zusammenbruch des ausgehöhlten Vierbundes, die Auslösung Österreich-Ungarns aus taugendjähriger Gefolgschaft, die Entstehung neuer Staaten, die deutsche Revolution, den Sturz von zwei Dutzend Kronen, den Waffenstillstand, die Besetzung deutschen Gebietes, den Kampf um die deutsche Einheit?

Wir stehen mitten in diesen Dingen, erleben sie und erleben sie doch nicht. Ihr älteres Ergebnis wird das Jahr 1919 kundtun. Ihren inneren Sinn zu deuten, werden Jahrhunderte bemüht sein. Aus Gesichtsbildern und aus Zeitungen, ist auch aus eigener Anschauung, hat der Deutsche gelernt, was Revolutionen sind; unsere Hoffnung ist, daß, weil kein weltgeschichtliches Geschehen dem anderen gleicht, die deutsche Revolution anders sein wird als die Revolutionen der Nachbarvölker waren. Während der längsten Zeit des vergangenen Jahres lebten wir im Unwirklichen. Gerettet ist Deutschland, wenn es ihm gelingt, von nun an Wirklichkeit nicht nur mit Schmerzliche gemachten Sinnen zu erleben, sondern zu gestalten.

Mit solchen Gedanken gehen wir in das neue Jahr. Ernst, tiefenst, bewußt der Schwere des Kommenden. Aber unterzogen

und mutigen Herzens, auch in dunkler Zeit, dem Licht entgegen. Das Vaterland über alles!

Was das Jahr 1918 brachte.

— Karlsruhe, 31. Dez. 1918.

Das nun zur Reize gehende Jahr stellt für die Völker der alten Welt eine Schicksalswendung dar, deren Folgen noch völlig unaussprechbar sind. Noch nie, so weit die Zeitrechnung zurückreicht, haben Ereignisse von gleich gewaltiger, auf Generationen hinaus das Leben der Völker bestimmender Macht der Bedeutung im kurzen Zeitraum eines Jahres in solcher Fülle einander abgefolgt. Der Chronist, der sie in der eng begrenzten Umrahmung einer Jahresrückschau vor dem Leser Revue passieren lassen soll, darf daher nur der allerbedeutendsten unter ihnen gedenken.

Die mit Rußland im Dezember 1917 eingeleiteten Friedensverhandlungen erlitten zu Beginn des Jahres 1918 durch Trostks Widerstand eine sehr bedenkliche Verzögerung, die von den Mittelmächten als eine von Rußland beabsichtigte Kündigung des Waffenstillstandes gedeutet wurde. Die Ukraine hatte schon am 9. Februar mit den Zentralmächten den — leider fälschlich so genannten — „Friede von Brest-Litowsk“ geschlossen, Rußland aber lehnte den Abschluß eines förmlichen Vertragsfriedens ab, und so begannen am 18. Februar an der Ostfront wieder die Kanonen zu sprechen. Dorpat und Aival und die Halbinseln wurden von mehreren Truppen besetzt, die weiter nach Estland und in Wolhynien vordrangen und den neuen Freistaat Ukraine von den russischen Roten Garde überließen, jedoch es endlich am 3. März zum Brest-Litowsker Frieden zwischen Rußland und den Mittelmächten kam. Wenige Tage später wurde der Friede mit Rumänien und der Friede mit Finnland unterschrieben.

Die Kompflichkeit an der West- und Südfront und an den Nebenkriegsschauplätzen war während dieser Zeit gering geblieben, hingegen nahm der U-Bootkrieg einen intensiven Fortgang; er hatte nach einjährigem Bestehen den feindlichen Flotten einen Verlust von 939000 Tonnen zugefügt. In diese Zeit fiel die Rückkehr der Besatzung des Hilfskreuzers „Wolf“, der in 15-monatiger Kreuzfahrt 35 feindliche Handelsschiffe mit etwa 210000 Bruttoreistertonnen erbeutet hatte. In der 190. Kriegsmoche (17. bis 23. März) legte im Westen die sogenannte Kaiserjagd ein, die unseren Truppen bedeutenden Geländegewinn und der Entente die Schreden der Besetzung von Paris aus weittragenden Geschützen brachte. Am 13. April rückten deutsche Truppen zur Befreiung Finnlands vom „roten Schreden“ in Helsinki ein. Im Kampf mit bolschewistischen und tschechischen Horden drangen deutsche Divisionen über Kiew hinaus bis in die Krim vor; Livland, Vertreter Estlands, der baltischen Inseln und Rigas hatten um Vereinigung mit Preußen. In der Leitung der österreichischen Außenpolitik vollzog sich in dieser Zeit eine bedeutende Personalveränderung durch den Rücktritt des Grafen Czernin und seine Erhebung durch Baron Barian. An der Westfront fielen im April Armentières, der Kemmelberg und Solferino in unseren Besitz und am 21. Juni waren in dreimonatiger heißer Abwehrschlacht rund 212000 Gefangene, 2800 Geschütze und 8000 Maschinengewehre in unsere Hand gelangt.

Schon am 7. Mai war zu Bukarest der Friede mit Rumänien unterzeichnet worden. Leider aber trat in der Zeit der Erfolge im Westen ein sehr bedenklich klingender Rückschlag an der italienischen Front ein, und eine Rede Rühmanns im Reichstage bereitete darauf vor, daß der Sieg durch Woffengewalt allein nicht zu erringen sei. Die ungünstige Aufnahme dieser Rede among den Staatssekretär Rühmann am 19. Juli zum Rücktritt, schon am 16. demissionierte auch der österreichische Feldherr Ententoberbefehlshaber, Marschall Foch, an der Marne ein großes Heeresaufschwung, das ihn mit Hilfe des amerikanischen Kräftegewahres von etwa 1/2

Wacht weicher Seffel, auch das Sofa trägt ihrer Vier, und ein blauer Duqm kränzelt sich aus allerhand tauchbarem Kraut zur Decke empor.

Er setzt sich an den Flügel, und die Töne eines alten deutschen Liebesringsels durch den Raum. Beim zweiten Verse fingen Alle mit. Zwischen tiefen Stimmen klingt der freundlichen Wirtin heller Sopran.

Alle Gesichter tragen friedlichen Schein; wer mund ist, lüßt keine Schmerzen mehr. Niemand ist milde wie Balsam und glättet jegliches Leid.

„Hein hebt Ihr gesungen, Kameraden! Ihr sollt auch bald besocht werden. Die Stunde naht!“

Und Fräulein Feinhorns kleine Finger greifen zur Klingenschür, das Wädchen erscheint mit dampfender Bowle und bräunlichem Gebäck. Jorte Gläser klirren.

Alle stehen auf erregt. „Was? Schon Mitternacht?“

Fünf Minuten vor Zwölf . . .

Rubin rollt in die Kutsche, Kränzelnder Rauch.

Die Gesichter glänzen. Nach vier Jahren endlich ein Jahresabschluß in friedlichem Heim. Teppiche unter den Sofen. Kein Hasten und kein Kanonengebrüll. Und Aller Gedanken rollen in Vergangenes zurück.

Ein Zittern überfällt die Einen, die Andern drängen robust alle Weichheit beiseite.

Die Uhr legt zum Schläge an:

Da ergreift Fräulein Feinhorn ihr Glas, und all die rauhen Finger umschließen der Kutsche dünnere Schaft.

Der stille Franz Groß ist ganz begeistert; er glüht; er spricht:

„Wir trinken heute dem Frieden aus, der alle Völker veröhmt. Was hinter uns liegt, das war der Menschheit letzter Kampf. Wir wollen lären, erröten, aufbauen und ringsum allen Haß tilgen. Wir wollen freie Bürger einer freien Erde sein. Aufbruch ein schimmerndes Morgenrot. Glück und Freiheit winken nach. Wir gehen tanzend, mit leuchtenden Augen dem heiligen Wölkchen entgegen. Ich grüße Dich, Du lemmendes Jahr!“

Da stoßen sie Alle begeistert die Gläser zusammen. Sie drücken, Fräulein Feinhorn voran, dem stillen Franz Groß die Hand. Die große Stunde hatte seine Rippen entriegelt. Sie fühlen sich Alle erst ist und frei . . .

Die Fenster auf! O, erige Sterne lächeln nieder auf ein kampfbekreites Menschengeschlecht.

Zwei Dutzend Kameraden, um eine Frau geschart, sie stehen stumm, den Blick auf weiß gepöpelte Berge gerichtet. Die kleine Glocke, im dörflichen Kirchturm am Abhang der Höhen, bimmelt hell.

Und Einer, der Stille von Allen, Franz Groß genannt, packt plötzlich mutwillig mit beiden Fäusteln in den Schnee, formt diese Ballen und beginnt die Unberührtgeitenden zu bombardieren.

Sie fluchen. Sie lächen sich. Sie haben die Hände voller Schnee und laufen auf den Kerl zu, um ihm den Bart gehörig zu waschen.

Er frechelt. Sie aber überkreuzen ihn, und die ganze ernste Ehr von harten Männern wird eine wilde Anabenbande, die kindliche Scherze treibt.

Die man sich versteht, sind violette Schatten aufgestiegen, und ein blauer Abend überfüllt mit sanftem Flügelschlag die Kuppen der Berge fern und nah. Da nehmen sie ihre Rodelschlitten und steigen stumm, voll erster Gedanken, talab . . .

Zum Abendbrot machen sich alle Mann zu schönen Kerlen. Es beginnt ein Puzen, ein Schaben, ein Striegeln. Sie glätten die Scheitel, sie tragen die Stoppeln. Sie nagen sogar fehlende Knöpfe an. Und Fräulein Feinhorn ist erstaunt, daß sie eine Gesellschaft so schöner Männer in ihrem Hause vereint. Sie hatte das, bis zur Stunde, bei Gott nicht gewußt.

Aber sie weiß die Mühe der Andern zu würdigen. Sie belohnt sie stracks; denn sie hat ihre beste seidene Bluse an. Die gefaltt Allen sehr.

Zum Abendbrot gibt es einen Braten, der von Butter träuft. Fräulein Feinhorn thront mit königlicher Laune unter ihrer Schär. Zu ihrer Rechten sitzt der stille Franz Groß, der nun ein bisschen verlegen laut. Sie spornet ihn an, bis er mutiger wird. Sie wirft die Worte wie kleine Bälle nach rechts, nach links.

Sie hat die Tafel geschmückt wie zu einem Hochzeitsmahl. Tannenzweige, bunte Schleifen, ein paar winterliche Blumen — das ganze ein anheimelnd Bild.

Da ist Einer, dessen Hand das Messer nur schwer regiert, die weiß ein paar Finger ihn treulos verlieren —; Fräulein Feinhorn springt auf, um den Tisch herum, und in einigen Sekunden ist der Braten so klein gefaltet, daß ihn ein Säugling verzehren kann. Sie lächelt dazu und trägt einen dankbaren Blick davon.

Sie sieht, wie ein anderer das Messer schamlos zwischen die Zähne schiebt, — sie ist ganz entsetzt: „Aber Kamerad Müller! Sie schneiden sich einen zweiten Mund!“

Und alle lachen, indes Kamerad Müller, ohne Groll, nun stiksam mit der Gabel ist.

Man bleibt, nach dem Abendbrot, zusammen. Man erwartet, vereint die feierliche Stunde, da der Zeiger der Uhr ins neue Jahr hinübertritt.

Unter Lachen und Scherzen gehen die Stunden hin. Die Kameraden sitzen beglückt auf ihren Stühlen; sie drücken sich tief in die

Millionen Mann in den Stand setzte, uns in frühere Stellungen zurückzuwerfen, woraus sich dann für den Rest der kriegerischen Operationen unserer Heeresleitung ein zwar strategisch geordneter, doch dauernder Rückzug entwickelte.

Erfolgreich legten in der zweiten Jahreshälfte die Engländer ihren „Erdölangebot“ auf dem östlichen Kriegsschauplatz und im Norden Russlands fort. In Palästina wie im Kaukasus drangen sie weiter vor, dazu und an der Marmanflüß Arhangelsk wurden im August besetzt; dagegen gelang es dem durch die heldenhafte Verteidigung der Bukowina rühmlich bekannt gewordenen österreichischen Generaloberst Baron von Pflanzer-Baltin noch einmal in Albanien für die Donaumonarchie militärische Erfolge zu erkämpfen.

Am 14. September wurde das deutsche Volk durch eine Note Österreich-Ungarns an die feindlichen Mächte überrascht, in der die Anregung zu einer direkten Aussprache mit den feindlichen Mächten über die Anbahnung des Friedens gegeben war. Am 20. erklärte sich Deutschland zur Teilnahme an einem solchen Gedankenaustausch bereit. Die Antwort kam einer Woche später.

Seit dem 29. September kam es zum Waffenstillstand an der bulgarischen Front; am nächsten Tage legte Graf Hertling das Reichskanzleramt in die Hände des Prinzen Reg von Baden, dem damit die Aufgabe zufiel, den Wunsch des Kaisers, daß das deutsche Volk wirksamer als bisher an der Bestimmung der Geschicke des Vaterlandes mitarbeiten zu veranlassen.

Die deutsche Oberste Heeresleitung glaubte jetzt nur noch in einem schleunigen Friedensschlusse und Waffenstillstand einen zutreffenden Ausweg aus der verzweifelt erscheinenden Lage erblicken zu können, zumal auch die Türkei am 31. Oktober ihren Waffenstillstand mit der Entente unterzeichnete, und die Entente bestand darauf, mit einem Friedensvertrag niemals verhandeln zu können.

Die neue Reichsregierung in Berlin unterzeichnete am 11. November die Waffenstillstandsbedingungen der Entente, worauf die Bannung der besetzten Gebiete erfolgte. In schneller Aufeinanderfolge folgten sich in den nächsten Tagen die weiteren Ereignisse. Der deutsche Kronprinz erklärte seinen Thronverzicht und auch die Dynastie Hohenzollern erreichte ihr Ende.

Die neue Reichsregierung in Berlin unterzeichnete am 11. November die Waffenstillstandsbedingungen der Entente, worauf die Bannung der besetzten Gebiete erfolgte. In schneller Aufeinanderfolge folgten sich in den nächsten Tagen die weiteren Ereignisse. Der deutsche Kronprinz erklärte seinen Thronverzicht und auch die Dynastie Hohenzollern erreichte ihr Ende.

Die neue Reichsregierung in Berlin unterzeichnete am 11. November die Waffenstillstandsbedingungen der Entente, worauf die Bannung der besetzten Gebiete erfolgte. In schneller Aufeinanderfolge folgten sich in den nächsten Tagen die weiteren Ereignisse. Der deutsche Kronprinz erklärte seinen Thronverzicht und auch die Dynastie Hohenzollern erreichte ihr Ende.

Die neue Reichsregierung in Berlin unterzeichnete am 11. November die Waffenstillstandsbedingungen der Entente, worauf die Bannung der besetzten Gebiete erfolgte. In schneller Aufeinanderfolge folgten sich in den nächsten Tagen die weiteren Ereignisse. Der deutsche Kronprinz erklärte seinen Thronverzicht und auch die Dynastie Hohenzollern erreichte ihr Ende.

Die neue Reichsregierung in Berlin unterzeichnete am 11. November die Waffenstillstandsbedingungen der Entente, worauf die Bannung der besetzten Gebiete erfolgte. In schneller Aufeinanderfolge folgten sich in den nächsten Tagen die weiteren Ereignisse. Der deutsche Kronprinz erklärte seinen Thronverzicht und auch die Dynastie Hohenzollern erreichte ihr Ende.

Die Gefahr im deutschen Osten.

— Berlin, 31. Dez. In der „Berl. Volkszeitung“ liest man: „Die Russen kommen! Nadel ist schon da, aber das bolschewistische Russland begnügt sich nicht mit Nadel. Alle wollen sie kommen. Was sie wollen, hat Nadel verkündet.“

Der „Deutschen Allg. Zeitung“ wird aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt, daß für bolschewistische Propaganda in Deutschland noch Depots von insgesamt 12 1/2 Millionen Mark zur Verfügung stehen, die sich zum überwiegenden Teil aus Mitteln der großrussischen Regierung zusammensetzen. Diese Beträge sollen in erster Linie zur Einwerbung einer kräftigen bolschewistischen Propaganda unter den deutschen Industriellen und Transportarbeitern dienen.

in Polen zu betreiben. Einige von diesen Agitatoren konnten in Warschau verhaftet werden. Drei haben sich nach Oberschlesien begeben.

Die bolschewistische Bewegung in Polen ist stark im Wachsen begriffen. In den letzten Tagen hat zwischen den Leitern obererschlesischer Montanwerke in Berlin eine eingehende Besprechung über die gegen den wachsenden Terror im Industriebezirk zu ergreifenden Maßnahmen stattgefunden.

Die Posener Sturmzüge.

— Berlin, 31. Dez. Von einem Soldaten, der bis gestern nachmittag in Poson geweltet hat, werden dem „Berl. Kol.-Allg.“ Einzelheiten über die Sturmzüge mitgeteilt:

Als am Freitag nachmittag das 6. Grenadier-Regiment auf solortige Entlassung wurde, drang der polnische Arbeiter- und Soldatenrat auf sofortige Entlassung. Die Truppen weigerten sich, sie zogen mit Waffengewalt zur Kaserne.

Am Samstag versuchten die Polen, die Kaserne der Sechser zu stürmen, vergeblich. Danach besetzten sie sämtliche Staatsgebäude und sperrten alle Straßen ab.

Am Sonntag versuchten die Polen, die Kaserne der Sechser zu stürmen, vergeblich. Danach besetzten sie sämtliche Staatsgebäude und sperrten alle Straßen ab.

Am Sonntag versuchten die Polen, die Kaserne der Sechser zu stürmen, vergeblich. Danach besetzten sie sämtliche Staatsgebäude und sperrten alle Straßen ab.

Am Sonntag versuchten die Polen, die Kaserne der Sechser zu stürmen, vergeblich. Danach besetzten sie sämtliche Staatsgebäude und sperrten alle Straßen ab.

Am Sonntag versuchten die Polen, die Kaserne der Sechser zu stürmen, vergeblich. Danach besetzten sie sämtliche Staatsgebäude und sperrten alle Straßen ab.

Am Sonntag versuchten die Polen, die Kaserne der Sechser zu stürmen, vergeblich. Danach besetzten sie sämtliche Staatsgebäude und sperrten alle Straßen ab.

Am Sonntag versuchten die Polen, die Kaserne der Sechser zu stürmen, vergeblich. Danach besetzten sie sämtliche Staatsgebäude und sperrten alle Straßen ab.

Die Stellungnahme der Regierung gegen Polen.

— Berlin, 30. Dez. Ueber das militärische Programm der neuen Regierung äußert sich Moske, laut „Deutscher Allg. Ztg.“ und bezeichnet als seine nächste große Aufgabe, gegen alle von Osten drohenden Gefahren mit allen verfügbaren Mitteln einen starken Schutz zu schaffen.

— Berlin, 31. Dez. (Privat.) Die Regierung hat gestern mittag und nachher in ihrer neuen Sitzung am Abend über die Lage in Polen beraten und im Einzelnen mit dem Kriegsministerium energische Schritte vorbereitet.

Preßstimmen.

— Berlin, 31. Dez. Im „Berl. Tageblatt“ heißt es: „Jetzt haben wir das Ergebnis einer Politik der deutschen Regierung, die vor der polnischen Gefahr die Augen verschloß und jeden durchgreifenden Grenz- und Heimatschutz für überflüssig erachtete.“

— Berlin, 31. Dez. (Privat.) Die Regierung hat gestern mittag und nachher in ihrer neuen Sitzung am Abend über die Lage in Polen beraten und im Einzelnen mit dem Kriegsministerium energische Schritte vorbereitet.

den den begehren, daß wir die polnischen Einprüche uns gegenüber als etwas irgenwie Berechtigtes auch nur in Gedanken aufkommen lassen. Wir müssen gegen solche Auffassungen, so scharf es nur geht, kämpfen, und solange es noch nicht zu spät ist. Unsere klare Lösung muß die sein: Hände weg von Deutschland im Osten!“

Die Streikunruhen in Oberschlesien.

— B. D. D. D. Wie der Berg- und Hüttenmännische Verein mitteilt, hat der Streik in Oberschlesien bolschewistische Formen angenommen. Am Sonntagabend bei Dergow überfielen streikende Bergleute am Samstag die Betriebsstellen der Gräflich Schaffgotschen Bergwerksverwaltung und suchten sich des Direktors Flach, des Betriebsleiters Lorenz und eines Steigers zu bemächtigen, um sie zu zwingen, die gestellten Lohnforderungen zu bewilligen.

Am Sonntagabend bei Dergow überfielen streikende Bergleute am Samstag die Betriebsstellen der Gräflich Schaffgotschen Bergwerksverwaltung und suchten sich des Direktors Flach, des Betriebsleiters Lorenz und eines Steigers zu bemächtigen, um sie zu zwingen, die gestellten Lohnforderungen zu bewilligen.

Am Sonntagabend bei Dergow überfielen streikende Bergleute am Samstag die Betriebsstellen der Gräflich Schaffgotschen Bergwerksverwaltung und suchten sich des Direktors Flach, des Betriebsleiters Lorenz und eines Steigers zu bemächtigen, um sie zu zwingen, die gestellten Lohnforderungen zu bewilligen.

Am Sonntagabend bei Dergow überfielen streikende Bergleute am Samstag die Betriebsstellen der Gräflich Schaffgotschen Bergwerksverwaltung und suchten sich des Direktors Flach, des Betriebsleiters Lorenz und eines Steigers zu bemächtigen, um sie zu zwingen, die gestellten Lohnforderungen zu bewilligen.

Eine Erklärung Pansbergers.

— B. D. D. D. In der heutigen Sitzung des Zentralvolksausschusses für Schlesien, die sich mit der technischen und politischen Frage beschäftigte, gab der Volksbeauftragte Pansberg namens der Reichsregierung die Erklärung ab, daß die Regierung nicht gewillt sei, vor irgend einer Nachbaration, die etwa vor dem Friedenskongreß Gebiet, das zu Deutschland gehöre, wegzunehmen gewillt sei, zu kapitulieren, solange sie die Macht zum Widerstande habe.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

— B. D. D. D. In der heutigen Sitzung des Zentralvolksausschusses für Schlesien, die sich mit der technischen und politischen Frage beschäftigte, gab der Volksbeauftragte Pansberg namens der Reichsregierung die Erklärung ab, daß die Regierung nicht gewillt sei, vor irgend einer Nachbaration, die etwa vor dem Friedenskongreß Gebiet, das zu Deutschland gehöre, wegzunehmen gewillt sei, zu kapitulieren, solange sie die Macht zum Widerstande habe.

Poincaré heßt.

o. Jülich, 31. Dez. (Privat.) Bei seinem Besuche in Gharlville erklärte Poincaré, einer Pariser Haasammlung zu folgen, zu dem Bürgermeister der Stadt „Entschädigungen in natura sind für die Wiederinbetriebnahme unserer Fabriken unerlässlich.“

Der Präsident erklärte, daß man im Elsaß ein mysteriöses, vom deutschen Generalstab herausgegebenes Werk gefunden habe, das ein ganzes Programm enthalte, die wirtschaftliche Entwicklung Frankreichs zum Stillstand zu bringen.

Perthins.

o. Basel, 30. Dez. (Privat.) Die „Basl. Nachr.“ meldet aus Neuchâtel: General Perthins wird auf Vorschlag des Kriegsministeriums Vater in Anerkennung seiner hervorragenden Dienste in Frankreich, zum lebenslänglichen Oberbefehlshaber der Armee der Vereinigten Staaten ernannt.

Zum Schicksal der Deutschen in Marokko.

— B. D. D. D. Dem „Allgemeinen Handelsblatt“ zufolge meldet die „Times“ aus Tangan, daß der deutsche Führer von Abdul Malik's Streitkräften, Hermann Barthel, und andere Deutsche, die gegen Frankreich gekämpft haben und durch die Spanier in Melilla interniert worden waren, nach Malaga geschickt und dort in Freiheit gesetzt worden sind.

Japan wird deutsche Offiziere an.

— B. D. D. D. Die „Deutschen Tageszeitung“ mitteilt, habe die japanische Regierung versucht, deutsche Offiziere für japanische Dienste anzuwerben.

Aus den besetzten deutschen Gebieten.

Zu den Wahlen in den besetzten Gebieten. — B. D. D. D. In der Frage der Erleichterung des Personenverkehrs zwischen den links- und rechtsrheinischen Gebieten während der Vorbereitungen und Durchführung der Wahlen zur Nationalversammlung hatte das Oberkommando der Alliierten auf das deutsche Ersuchen bestimmt, daß den im Zusammenhang mit den Wahlen zwischen dem links- und rechtsrheinischen Gebieten mit Ausnahme von Elsaß-Lothringen verbleibenden Personen, welche im Besitze eines Passierscheines der ordnungsmäßigen deutschen Verwaltungsbehörden sind, die Einreise in die besetzten Gebiete oder die

Kassette nach dem Innern Deutschlands gewahrt werden kann. Auf einen von der deutschen Waffenstillstandskommission übermittelten Vorschlag hat nunmehr, um die Erstellung der Passierscheine zu beschleunigen, das Oberkommando der Alliierten folgende ergänzende Bestimmungen getroffen:

1. Ordnungsmäßig: Deutsche Verwaltungsbehörden, welche berechtigt ist, Passierscheine anzufertigen, ist das Reichsamt des Innern, Berlin, W. 9, Wilhelmstraße 74, 2. Es wird den alliierten Armeen empfohlen, bei der Genehmigung dieser Verlehrscheine Großzügigkeit zu zeigen.

2. Die Passierscheine können bis zum 22. Januar gültig sein, wenn die alliierten Armeen keine besonderen Anzeigefähigkeiten darin erblicken.

3. Um Zeitverlust zu vermeiden, ist es angebracht, die Passierscheine mit einem Blum von dem Kommandanten der Orte versehen zu lassen, an denen die Inhaber der Passierscheine den Zug verlassen.

Frankösischer Zolltarif für Elsass-Lothringen.

Bern, 30. Dez. (Privat.) Der „Bund“ meldet: Der Warenverkehr aus der Schweiz nach Elsass-Lothringen und umgekehrt vollzieht sich seit 16. Dezember nach dem französischen Zolltarif und dem französisch-schweizerischen Handelsabkommen vom 20. Oktober 1906.

Die Geschwisse im Reich.

D. Berlin, 31. Dez. (Privat.) Die Abstimmung in der gestrigen Volksführung der Groß-Berliner Soldatenräte, die nach der Verhältniszahl vollzogen wurde, hatte folgendes Ergebnis: Von 213 Stimmen entfielen 146 auf die Mehrheitssozialisten, 67 auf die Unabhängigen Sozialisten.

Der Rücktritt Wurms.

W.B. Berlin, 31. Dez. Staatssekretär Wurm hat sich mit den drei aus der Reichsregierung ausgeschiedenen Unabhängigen solidarisch erklärt und sein Amt zur Verfügung gestellt. Auf Ersuchen der Reichsregierung hat Herr Wurm sich bereit erklärt, die Geschäfte des Reichsernährungsamtes bis zur Ernennung eines Nachfolgers weiterzuführen.

Ein interkonfessioneller Ausschuss.

Berlin, 27. Dez. Zur Wahrung der sämtlichen christlich gesinnten Staatsbürgern gemeinsamen Interessen bei den bevorstehenden politischen Kämpfen haben sich namhafte Vertreter der evangelischen und der katholischen Kirche zu einem interkonfessionellen Ausschuss zusammengeschlossen. Erster Vorsitzender ist Universitätsprofessor Geheimrat Dr. Adolf Dehmann-Berlin, zweiter Vorsitzender Reichstags- und Landtagsabgeordneter Geheimrat Prof. Dr. Martin Gehebrer. Der Ausschuss beabsichtigt, in der nächsten Zeit eine große gemeinsame Kundgebung von Katholiken und Protestanten gegen die beschleunigten kirchenpolitischen Maßnahmen der Regierung zu veranstalten.

Blutige Vorgänge in Allenstein.

Altenstein, 31. Dez. Von hier wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ über einen blutigen Zusammenstoß berichtet: Am 30. Dezember morgens sollte das in Allenstein garnisonierende Artillerie-Regiment mit einer Deputation des Arbeiter- und Soldatenrates hinter der roten Fahne einziehen. Die Truppen weigerten sich, zerriß die rote Fahne und zerbrannten sie. Der Arbeiter- und Soldatenrat ließ hierauf Truppen aufmarschieren und nach nochmaliger Aufforderung, hinter der roten Fahne einzuweichen, Feuer auf das Artillerie-Regiment aus Gewehren und Maschinengewehren eröffnen. Zwei Offiziere wurden getötet und eine Anzahl von Offizieren und Mannschaften verwundet.

Die Vorgänge in Braunschweig.

W.B. Braunschweig, 30. Dez. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Gesetz, nach dem mit der vollkommenen Auflösung sämtlicher in Braunschweig garnisonierender Truppenverbände und Beförderung begonnen wird, ausschließlich der Bezirkskommandos, des Lazarett- und Pövantamtes und der Garnisonverwaltung. Anstelle des stehenden Heeres tritt nach der vollkommenen Demobilisation das freie Volksgewehr. Die Anordnungen des 10. Armee-Korps sind für Braunschweig nicht maßgebend.

Arbeitslosendemonstration in Hamburg.

W.B. Hamburg, 30. Dez. Mehrere Tausend Arbeitslose versammelten sich nachmittags auf dem Heiligengefelle, um den Bericht ihres, dem Arbeiter- und Soldatenrat beigegebenen Siebenzwecksausschusses entgegenzunehmen. Es wurde bekannt gegeben, daß ein Arbeitslosenrat gebildet und zugelassen worden sei. Die Unterstützung wird um eine Mark täglich für Männer und Frauen erhöht. Es findet täglich eine doppelte Essensgabe in den Kriegsküchen für Arbeitslose und ihre Familienangehörigen statt. Auch im Arbeitsamt werden die Arbeitslosen in Zukunft vertreten sein.

Als die Mehrzahl dafür stimmte, einen Demonstrationzug zu veranstalten, setzten sich die Massen, die inzwischen wesentlichen Zulauf erhalten hatten, in Bewegung und zogen über den Jungfernstieg nach dem Rathausmarkt, wo verschiedene Redner die sehr erregten Massen zu beschwichtigen versuchten, doch hatten sie wenig Erfolg und wurden niedergeschrien. Eine große Anzahl, die es auf Plünderung abgesehen hatte, war erst in den Alsterpavillon eingeschritten und dann im Lansmannskeller. Dort wurden erhebliche Mengen Lebensmittel geraubt und bedeutende Verwüstungen an Geschirr und Wirtschaftsgeräten verursacht. Gegen Abend schloß sich ein Teil der Demonstranten einer Kapelle an, hinter der sie durch verschiedene Straßen zogen.

Die Münchener Verhaftungen.

München, 28. Dez. Bei den gemeldeten Verhaftungen handelt es sich nicht um die Unterzeichner eines erschienenen Aufrufs zur Bildung einer Bürgerwehr, sondern um eine größere Anzahl Herren, die unter dem Deckmantel der Bildung einer Bürgerwehr, Pläne zu einem Putsch gegen die Regierung geschmiedet haben sollen.

Zur Zukunft der hohenzollernschen Lande.

W.B. Hechingen, 30. Dez. In der heutigen, von etwa 1200 Personen besuchten Konrad-Hauptmann-Verammlung wurde auf Antrag des Redateurs Wollschlaeger-Hechingen nahezu einstimmig folgende Entschliessung angenommen: „Die in Hechingen zahlreich anwesenden Bürger von Hohenzollern rufen an die Reichsregierung die Bitte und den Antrag, die Einwohner von Hohenzollern eine eigene hohenzollernsche Landesversammlung wählen zu lassen, damit diese selbständig über die staatsrechtliche Verhältnisse und die Zukunft der hohenzollernschen Lande beraten und beschließen kann.“

Ein württembergischer Offiziersbund.

W.B. Stuttgart, 30. Dez. In einer großen Offiziersversammlung, die aus dem ganzen Lande, besonders auch seitens

hoher Offiziere, stark besucht wurde, wurde ein württembergischer Offiziersbund gegründet, dem außer den aktiven, inaktiven und pensionierten Offizieren einschließlich der Feldwebel-Leutnants und Sanitäts- und Veterinär-Offiziere, sowie die oberen Militärbeamten beigetreten sind. Der Zweck der Gründung ist die Wahrung der wirtschaftlichen Interessen des Offizierskorps.

Die süddeutschen Lebensmittel- und Kohlenversorgung.

W.B. Stuttgart, 30. Dez. Die am 27. Dezember 1918 in Stuttgart versammelten Vertreter der süddeutschen Regierungen Bayerns, Württembergs, Badens und Hessens sind dahin übereingekommen, in den Fragen des Lebensmittelbezuges aus dem Ausland ein gemeinsames Vorgehen anzustreben. Sie müssen im Interesse ihrer Bevölkerung verlangen, daß ihnen Gelegenheit gegeben wird, an den bevorstehenden Verhandlungen mit Amerika von Anfang an durch eine gemeinschaftliche Vertretung innerhalb des Reiches teilzunehmen und durch ihre eigenen Einrichtungen an der Einfuhr von Lebensmitteln, Rohstoffen usw., sobald eine solche möglich wird, nach noch zu treffenden Vereinbarungen unmittelbar beteiligt zu werden.

Sie erklären, daß die Vorgänge im Ruhrkohlengebiet die schwersten Beeinträchtigungen für die Kohlenversorgung und damit die Weiterführung des wirtschaftlichen Lebens Süddeutschlands bei ihren Regierungen erwecken. Sie halten es daher für eine unerlässliche Pflicht der Reichs- und der preussischen Staatsregierung, dort alsbald für geordnete Zustände zu sorgen und ersuchen die Reichsregierung, über die ergriffenen Maßnahmen die süddeutschen Regierungen sofort zu unterrichten.

Forderungen der süddeutschen Regierungen.

W.B. Stuttgart, 30. Dez. In einer Aussprache der Regierungen von Bayern, Württemberg, Baden und Hessen, die am 27. und 28. Dezember in Stuttgart stattgefunden hat, ist einmütig beschlossen worden, gemeinsam hinzuwirken auf:

1. Neueinrichtung des Deutschen Reiches auf bundesstaatlicher Grundlage. 2. Schaffung einer alltagsfähigen Reichsregierung und Nationalversammlung. 3. Beschleunigte Herbeiführung des Friedens für das Deutsche Reich.

Ueber die Bedeutung dieses Vorgehens, das nur eine verstärkte Sicherung der Reichseinheit und des Friedens der deutschen Einheit anstrebt, wird uns noch weiter mitgeteilt: Die Regierungen der vier Staaten in Süddeutschland stehen auf dem von der Revolution geschaffenen Boden. Sie sind entschlossen, die politischen und sozialen Ziele der großen Umwälzung mit aller Kraft weiterzujagen und Störungen jeder Art mit Entschiedenheit abzuwehren.

Die Verhältnisse in Berlin bedeuten nicht allein eine solche Störung und eine Gefährdung der neuen Errungenschaften, sie bedrohen auch die Einheit des Deutschen Reiches. Die deutsche Einheit vor jeder Erschütterung zu bewahren, wird aber von den vier Landesregierungen als ihre vornehmste Aufgabe angesehen und darum haben sie zum gemeinsamen Handeln sich vereinigt. Sie lehnen ausdrücklich jede Sonderbündelei ab und halten am Reiche und seiner bundesstaatlichen Gestaltung fest. Damit bewahren sie alle Völker in Deutschland vor den immer deutlicher erkennbaren Nachteilen einer ausschließlichen Zentralverwaltung, die unsere Landesregierungen zu untergeordneten Provinzialbehörden herabdrücken würde.

In den letzten Wochen vermochten die Regierungen der einzelnen Staaten keinerlei Einfluß auf die Entschlüsse der Reichsregierung mehr auszuüben. Demgegenüber muß an dem seitherigen Bestimmungsrecht festgehalten werden und dessen Ausübung durch ein bundesstaatliches Organ in Gesehung und Verwaltung verlangt werden. Nur mit Hilfe dieses bundesstaatlichen Organs ist es möglich, die volle Handlungsfreiheit der Reichsleitung wiederherzustellen und die Arbeiten der kommenden Nationalversammlung zu einem guten Ergebnis zu bringen.

Die Reichsleitung muß vollkommen befreit werden von der örtlichen Einflüssen, die in jedem Falle eine Schädigung der Rechte aller übrigen Deutschen darstellen. Nur eine Reichsleitung, deren Verhandlungsfreiheit auch die Gegner anerkennen, wird einen Frieden zu erlangen vermögen, wie das deutsche Volk ihn braucht.

Von der Spartakusgruppe.

Der Reichskongress des Spartakusbundes.

Berlin, 30. Dez. (Privat.) Wie die „B. Z. am Mittag“ meldet, findet der Reichskongress des Spartakusbundes heute statt. Es dürfen 80 bis 100 Vertreter anwesend sein. Dr. Wenzel, ehemaliger „Vorwärts“-Redakteur, eröffnete die Sitzung mit einem kurzen Ueberblick über die Ereignisse der letzten Woche. Es schließt sich das Referat Dr. Karl Liebknechts an. Eine Resolution fordert auf, unter Lösung der Beziehungen zu den anderen Parteien eine neue Partei zu gründen, die den Namen führen soll: „Revolutionäre kommunistische Arbeiterpartei Deutschlands (Spartakusbund)“.

Liebknecht erklärt, daß es einem ehrlichen Sozialisten nicht mehr möglich sei, mit der U. S. P. weiter zusammenzuarbeiten. Liebknechts Resolution wurde einstimmig angenommen mit dem Zusatz, daß der Name der Partei zu lauten habe: „Kommunistische Arbeiterpartei Deutschlands (Spartakusbund)“. Zum Schluß erklärte der Vorsitzende, daß Mitglieder der russischen Soviet anwesend seien. Genosse Nadel werde die Veranstaltung im Namen der russischen Soviet begrüßen. Nadel richtete an die Versammlung eine Ansprache.

D. Berlin, 31. Dez. (Priv.-Tel.) In der gestrigen Reichskongress des Spartakusbundes führte Nadel, Pirma, betreffend Beteiligung an der Nationalversammlung unter anderem aus:

„Wenn wir in die Parlamente gehen, dann verlegen wir die Revolution in die Stube, dann wird der Weg der Revolution auf der Straße gehemmt. Ein Parlament würde unsere Abgeordneten nur selten zu Worte kommen lassen. Unsere Trübsinnigkeit ist die Strafe, die kann uns niemand itreitig machen. Wenn die Nationalversammlung nach einem anderen Orte Deutschlands verlegt werden sollte, dann werden wir hier in Berlin eine andere Regierung aufstellen.“

Roja Luxemburg trat dem Redner entgegen, desgleichen trat Liebknecht für die Teilnahme an den Wahlen zur Nationalversammlung ein. Ein Antrag Nadel, der zur Abstimmung gelangte, lautete: „Die Reichskongress des Spartakusbundes lehnt die Beteiligung an den Wahlen zur Nationalversammlung mit Entschiedenheit ab, verpflichtet ihre Anhänger im Reich zur Wahlenthaltung und ruft sie auf, das Zustandekommen und die gegenrevolutionäre Tätigkeit dieses Parlaments mit allen Mitteln zu verhindern. Dieser Antrag wurde mit 82 gegen 23 Stimmen angenommen.“

Die deutsche Regierung gegen Nadel.

D. Berlin, 31. Dez. (Privat.) Das bekannte russische Sovietmitglied Nadel ist, wie wir erfahren, mit einem falschen Paß nach Deutschland gekommen. Die deutsche Regierung ist entschlossen, diese Verhöhnung ihrer Anweisungen und das heizerische Auftreten

Nadels in der Spartakistenversammlung sich nicht gefallen zu lassen und alle erforderlichen Schritte zu tun, um Nadel zu beweisen, daß es in Deutschland eine Regierungsautorität gibt.

Die Wahlen zur badischen Nationalversammlung.

Karlsruhe, den 31. Dezember. Die Deutsch-nationale Volkspartei (christliche Volkspartei in Baden) hatte auf gestern abend zu einer öffentlichen Versammlung in den großen Saal der Eintracht eingeladen. Nach Begrüßungsworten des Versammlungsleiters, Herr Geh. Oberfinanzrat Friedrich Mayer, in welchen er auf den Ernst der politischen Lage in Deutschland hinwies, ergriff der Referent des Abends, Herr Chefredakteur Adam Nader, das Wort, um über die politische Lage zu sprechen. Ausgehend von den Zuständen der Revolution, die bisher weder Frieden noch Brot gebracht hätte, entwickelte er in längeren Ausführungen die Richtlinien und das Programm der Deutsch-nationalen Volkspartei. Das Ideal der Partei sei zwar die Monarchie, man wäre aber trotzdem bereit, auf dem Boden der Tatsachen auch an einer Staatsform mitzuarbeiten, in der Recht und Ordnung herrschen. Gegen jede Gewalttätigkeit einer einzelnen Bevölkerungsklasse müsse man Wahrung einlegen. Redner forderte neben der Errichtung eines Volksparlamentes die Einführung eines Oberhauses, ferner bei wichtigen Fragen das Referendum (Volksabstimmung). Er kam weiter auf die wichtigsten Forderungen der Landwirtschaft und des Handwerks, wie des Mittelstandes, insbesondere der Kaufmannschaft und Industrie zu sprechen. Der Referent wandte sich dann gegen den Sozialismus und bekämpfte dabei besonders die Trennung von Staat und Kirche. Mit einem besonderen Appell an die Frauen, für die Ideale der christlichen Volkspartei einzutreten, schloß der Redner seine mit starkem Beifall aufgenommenen Ausführungen. An Stelle des verhinderten zweiten Referenten des Abends, Herr Karl, sprach Herr Geh. Oberfinanzrat Mayer in kurzen Ausführungen die Kirchen- und Schulfragen. Redner betonte dabei, daß weder ein innerer, noch ein äußerer Zwang vorliege, die geschichtliche Gemeinschaft von Kirche und Schule zu zerreißen. Der Staat könne nicht der Feind der Kirche und die Kirche nicht Gegner des Staates sein. Er trat in warmen Worten für ein einiges Reich und ein starkes deutsches Volkstum ein. In der sich anschließenden kurzen freien Aussprache wurde den Ausführungen der beiden Referenten des Abends zugestimmt. Kurz nach 10 Uhr konnte der Versammlungsleiter die Veranstaltung schließen.

Eine Abrechnung.

* Karlsruhe, 31. Dez. Das allmählich ins Krankhafte gehende Gebären des „Karlsruher Tagblatt“, an dem wir lange genug in Würdigung besonderer Verhältnisse schweigend vorübergegangen, läßt eine empfindliche Abrechnung nicht länger bei Seite stehen.

Die von einem angesehenen demokratischen Organ, der „Post“ in Berlin, aus Heidelberg getragene Nachricht von der in Heidelberg erfolgten Aufstellung des Prinzen Max von Baden als demokratischen Kandidaten für die deutsche Nationalversammlung, konnte von der „Bad. Presse“ gestern früh schon ihren Lesern mitgeteilt werden. Gleichzeitig brachten die Mannheimer und Heidelberger Zeitungen ausführlichere Meldungen über die in einer am Sonntag in Heidelberg in einer außerordentlichen Mitglieder-Versammlung der dortigen demokratischen Partei erfolgten Erörterungen, aufgrund deren, wie schon mitgeteilt, folgende Herren aufgestellt wurden: 1. Geh. Kommerzienrat Engelhardt-Mannheim, 2. Prinz Max von Baden, 3. Prof. Dr. Ulrich-Heidelberg, 4. Prof. Hausrath-Heidelberg, 5. Dr. Hochberg-Mannheim. Die endgültige Entschcheidung über die Aufstellung der Kandidaten unterliegt nach der Festlegung durch eine am Dienstag in Karlsruhe zusammentretende, von allen Organisationen des Landes zu beschickende Versammlung. Was im besonderen die Aufstellung des Prinzen Max von Baden angeht, so übernahm es Prof. Max Weber-Heidelberg, dem Prinzen namens der Heidelberger demokratischen Partei die Kandidatur anzutragen.

Das „Karlsruher Tagblatt“, das anscheinend noch bis gestern abend — ohnehin inzwischen längst die Mannheimer und Heidelberger Blätter die näheren Mitteilungen brachten —, ohne die geringste Kenntnis von dem Heidelberger Beschlusse war, benutzte nun die Tatsache, daß derselbe von uns schon veröffentlicht worden konnte, dazu, die „Badische Presse“ in der bei ihm üblichen hysterischen Weise anzufallen. Es erklärt, daß an der Meldung kein wahres Wort sei und schon deshalb nicht, weil Prinz Max nicht Mitglied der Deutschen Demokratischen Partei in Baden sei. Was das angeht, so hat das „Karlsruher Tagblatt“ verlesen — wie so vieles, was es vor dem 10. November d. Js. geschrieben —, daß Prinz Max schon zu einer Zeit sich zu den demokratischen Grundfragen bekannte und vor den demokratischen Führern begrüßt wurde, als das „Karlsruher Tagblatt“ noch ganz auf der rechten Seite stand. Wenn aber dann ausgerechnet das „Karlsruher Tagblatt“ die „Gewissenhaftigkeit“ der „Badischen Presse“ in Zweifel zieht und ihr journalistische Belehrungen zu Teil werden lassen will, so muß das ein für alle Mal an den Pranger gestellt werden. Eine Redaktion, deren charakterloser politischer Umfall in den anständig denkenden Kreisen aller Parteien von den Rechten bis zur äußersten Linken, als verächtlich empfunden wird, auch wenn man sich seiner bedient, sollte sich schämen, öffentlich den Ausdruck „Gewissenhaftigkeit“ — in welchem das Wort „Gewissen“ enthalten ist — überhaupt in den Mund zu nehmen.

Wir verbiten uns auf das Entschiedenste die auf die Dauer unerträgliche Annahme des „Karlsruher Tagblattes“, in allen Dingen des öffentlichen Lebens den fittich entriesteten Lebnmeister zu spielen. Und wenn es auch im Laufe der Zeit zu einer Ebre geworden ist, vom „Karlsruher Tagblatt“ angegriffen zu werden, so scheint es uns doch geboten, zur Reinigung der Atmosphäre endlich einmal dies allmählich zum öffentlichen Krebsgeschwür werdende Gebären für immer in seine Schranken zurückzuverweisen.

Neueste Nachrichten.

— Karlsruhe, 31. Dez. Eine Verlängerung der Polizeistunde in der heutigen Silvesternacht hat das Ministerium des Innern, wie man uns mitteilt, nicht genehmigt. Die Lokale werden also heute wie üblich um 10 Uhr abends geschlossen.

o Basel, 30. Dez. (Privat.) Der „Matin“ meldet: Der frühere russische Außenminister Mijukow ist aus Paris, wo er sich seit 4 Tagen aufhielt, von den französischen Behörden ausgewiesen worden, angeblich, weil er im letzten Juli eine offen deutschfreundliche Haltung eingenommen habe. Sein Aufenthalt in Paris wurde selbst von seinen Landsleuten als unerwünscht bezeichnet.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle 27. Dez.: Luise Kreiling, alt 71 Jahre, Ehefrau von Karl Kreiling, Schneidermeister; Karol Wessel, alt 41 Jahre, Ehefrau von Leopold Wessel, Ober; Wilh. Walter, Chemann, Kocher, alt 51 Jahre; Albert Hiedhammer, Chemann, Deiacr, alt 61 Jahre. — 28. Dez.: Joh. Gräffler, alt 64 Jahre, Ehefrau von Johannes Gräffler, Tagelöhner; Johanna Feder, alt 74 Jahre, Witwe von Adam Feder, Taxator; Andriola Erb, Chemann, Kaufmann, alt 88 Jahre; Abang Pfefferle, ledig, Rentierin, alt 18 Jahre; Sabote Janelle, alt 22 Jahre, Witwe von Wilhelm Janelle, Waser; Franz Brand, Chemann, Oberrechnungsrat a. D., alt 72 Jahre; Barbara Ross, alt 53 Jahre, Ehefrau von Maximilian Ross, Wirtmeister. — 29. Dez.: Anna Ball, alt 29 Jahre, Ehefrau von Otto Ball, Schneider; Emil, alt 2 Monate 24 Tage, S. Bernh. Reinhardt, Kochmacher; Jakob Raedl, Wirt, Landwirt, alt 78 Jahre; Christine Ober, alt 88 Jahre, Ehefrau von Joh. Ober, Schuhmacher; Raluis Emelie, Chemann, Oberrechnungsrat a. D., alt 86 Jahre.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 29. Dez. Das Ministerium für Ernährungswesen hat aufgrund eingehender Prüfung und Besprechung mit Vertretern...

Karlsruhe, 30. Dez. Auf dem Rathhause lagte gestern eine Versammlung der Vertreter der Handwerkervereine und Verbände...

Oppenheim, 30. Dez. Der Badische Bauernbund hat hier eine Bezirksversammlung abgehalten, in der Geschäftsleiter Müller...

Philippsthal, 31. Dez. Im Alter von 62 Jahren ist hier Landgerichtsdirektor a. D. Julius Breiter gestorben...

Mannheim, 30. Dez. Ein 19jähriger Kaufmann ist hier an Gasvergiftung gestorben...

Heidelberg, 30. Dez. Das Denkmals-Institut hat in Baden...

Singen a. S., 30. Dez. Vom 1. Januar an wird der Haltepunkt Bietingen wieder unbeschränkt für den allgemeinen Personenverkehr...

Konstanz, 30. Dez. Der Schweizerische Bundesrat hat verfügt, daß keinerlei Tabakwaren mehr über die schweizerisch-badische Grenze...

Schwarzwasser-Nachrichten.

Karlsruhe, 31. Dez. Infolge erneuter ununterbrochener Regengüsse steigen alle Flüsse und Bäche des Landes weiter an...

abermals im Steigen begriffen, sodaß weiterer schwerer Schaden zu befürchten ist. Im Schwarzwald hat sich zudem wieder Schneeschmelze eingestellt...

Mannheim, 30. Dez. Das Hochwasser des Rheins hat die Friesenheimer Insel überflutet. Die Winterstaeten dürften vernichtet sein...

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 31. Dezember.

Auszeichnungen. Das Eiserne Kreuz erster Klasse erhielten: Leutn. d. Inf. u. Kompagnieführer Adolf Geisler von Karlsruhe...

Mit Generalmajor z. D. Rudolf Stiefbold, der, wie berichtet, kürzlich verstarb, ist ein Mann dahingegangen, der nicht nur militärisch, sondern auch in Hinsicht auf seine organisatorische Tätigkeit...

In den Ruhestand. Wie wir erfahren, tritt Herr Dr. Wanner, 1. Syndikus der Handelskammer Karlsruhe, am 1. Januar 1919 an seinen eigenen Wunsch in den Ruhestand.

Weitere Bahnplanänderungen auch in Baden. Die Generaldirektion der Bad. Staatsbahnen teilt uns mit: Die Abgabe einer weiteren größeren Anzahl in diesem Zustand befindlicher Lokomotiven und Wagen an die Entente...

Der Betrieb der Feldpost ist nahezu eingestellt, besonders der Verkehr mit den sog. Pfundpaketen; in letzter Zeit waren es vorwiegend nur noch Pakete an Kriegsgefangene...

Güterverkehr im linksrheinischen Gebiet. Für den Güterverkehr mit dem linksrheinischen Gebiet sind nunmehr die Rheinübergänge...

in Ditsburg, Köln, Koblenz, Mainz und Mannheim freigegeben worden. Zum Versand nach linksrheinisch gelegenen Stationen werden ohne weiteres angenommen alle Rohstoffe...

Neue Seifenarten. Demnächst gelangen die neuen Seifenarten zur Ausgabe, die für die Monate Februar bis Juli 1919 gelten...

Vortrag von Dr. Kampffmeyer. Der Aufführungsausschuß des Volkstheaters Karlsruhe veranstaltet am kommenden Donnerstag, abends 8 Uhr, im großen Rathaussaal, seinen II. Vortrag...

Im Colosseum fällt am Dienstag, den 31. Dezember die Vorstellung aus. Am Mittwoch, den 1. Januar 1919 beginnt ein vollständiges Spezialitäten-Programm...

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung vom 27. Dezember 1918.

Espende. Der Stadtrat nimmt mit Genehmigung von der Mitteilung des Oberbürgermeisters Kenntnis, daß ihm ein Bürger Karlsruhes den Betrag von 100 000 Mark als Spende für die Technische Hochschule zur Verwendung für wissenschaftliche Zwecke überwiesen hat...

Bausuchplan der Gartenstadt Rippurr. Der Bausuchplan der Gartenstadt Rippurr soll auf Antrag der Gartenstadt einige unwesentliche Änderungen erfahren...

Eisbahn im Stadtpark. Die Gebühr für die Benützung der Eisbahn im Stadtpark wird für Inhaber von Stadtpark-Jahreskarten auf 30 Pf. und für sonstige Befahrer auf 60 Pf. (einschließlich des Eintritts in den Garten) festgesetzt...

Dankagung. Gedankt wird dem Sach-Verwalter E. B. hier für die Einladung zu seinem am Samstag, den 28. ds. Mts., abends 8 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche stattfindenden 37. Vereinskonzert.

COLOSSEUM Waldstr. 16/18. Telefon 1938. Keine Vorstellung. Mittwoch, den 1. Januar 1919 vollständig neues Programm. Gastspiel „Erna Aria“ die grosse Tragödin in ihrer aufsehenerregenden Scene „Hypnose“.

Klavierlehrerin Konf. geb. empfiehlt sich in u. auf d. Hause. Pionat 8, 4 B45715 Hülsfeldstr. 15. IV. Schülerin der höheren 1. Kl. erteilt Nachhilfe-Unterricht in französisch. Honorar mäßig. Angebote unter Nr. B46792 an die „Bad. Presse“ erb. Student erteilt Unterricht in Mathematik und Physik. Angeb. unt. Nr. B46531 an die „Bad. Presse“ erb.

Maxim vornehmstes Weinrestaurant am Plage Herrenstraße 16. Telefon 419. Geöffnet von 3 Uhr nachmittags ab. 16026.21. Sylvester-Abend und Neujahrstag: Konzerte.

Café Metropol Kaiserstraße 25. Heute abend, sowie „Neujahr“, großes Familien-Konzert. Empfehle: Bohnenkaffee, guten Kuchen, Grog, Glühwein etc. B46754 Inh.: A. Spindor.

Tanz-Unterricht. Meinen Schülern zur geistl. Kenntnisaufnahme, daß am Dienstag, den 2. Januar, abends 7 Uhr, im Galtbau zur Rose (Rühlburger Tor) die erste Tanzstunde beginnt. Neuanmeldungen können noch erfolgen. Ravellenstraße 16 von 12-2 Uhr. Hochachtung 15877.52. Alfred Trautmann Oberleitender und Lehrer der Tanzstunde.

Französischen-Unterricht nach leichter beherrschter Methode erteilt Herr. (Absolvent der Oberrealschule) der über 8 Jahre in Frankreich war. Stunde M. S. (Einselunterricht). Angebote u. B45421 an die „Badische Presse“ erb. Ein nur wenig gebrauchtes, hellgelb gezeichnetes Privat-Billard (1950 x 950) 16028 m. Dorf. Präzisionsbanden, la. Eisen- u. Bälle, Queue etc. abzugeben! Kriegstraße Nr. 77, 2. Etage. Besichtigung 9-12 u. 3-4 H.

UL Luxeum Lichtspiele Kaiserstraße 163. Telefon 3935. Ab heute Dienstag. Das große Prachtfilmwerk Das Dreimäderlhaus. Der Liebesroman Franz Schuberts in 4 Akten. Hauptdarsteller: Julius Spielmann, Sybille Binder, Anita Berber. Ihr erstes Wort. Lustspiel in 2 Akten. 15996. Letzte Vorstellung abends von 8-10 Uhr.

Badisches Landes-theater zu Karlsruhe. Dienstag, den 31. Dezember 1918. 28. Sondervorstellung. Prinz Wagemut. Weihnachtlich-Märchenstück in 4 Akten mit einem Vorspiel von Ernst Hartmut Czap. Musik von Arthur Nikser. Anfang 8 Uhr. Ende nach 6 Uhr.

Städtisches Konzerthaus zu Karlsruhe. Dienstag, den 31. Dezember 1918. 48. Vorstellung des Bad. Landes-theaters. „Hannerl“. (Dreimäderlhaus 2. Teil) Singspiel in 3 Akten von Dr. A. W. Billner und Georg Reicher. Musik von Franz Schubert. Für die Bühne bearbeitet von Professor Karl Rätzke. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

1917er Rotwein, gute kräftige Qualität zu Mk. 5.30 per Liter ohne Fass. Franz Fischer & Cie. Steinstr. 29 Fernspr. 163 Kreuzstr. 29 (Fischers Weinstube).

Erwerbslosenfürsorge der Stadt Karlsruhe.

§ 1. Auf Grund der Verordnung des Reichsamtes für die wirtschaftliche Demobilisierung über Erwerbslosenfürsorge vom 13. November 1918 rüchert die Stadt Karlsruhe nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen eine Erwerbslosenfürsorge ein.

§ 2. Die Erwerbslosenfürsorge der Stadt Karlsruhe tritt für solche Erwerbslose ein, die in Karlsruhe wohnhaft sind, oder soweit es sich um Kriegsteilnehmer handelt, vor ihrer Einziehung zum Heere in Karlsruhe gewohnt haben.

§ 3. Für Kriegsteilnehmer, die vor ihrer Einziehung zum Heere nicht in Karlsruhe gewohnt haben, aber nach ihrer Entlassung infolge der Demobilisierung hier ihren Aufenthalt nehmen, tritt die Erwerbslosenfürsorge der Stadt Karlsruhe nur vorläufig und vorzuschussweise für Rechnung ihrer früheren Wohnortsgemeinde ein. (§ 5 Abs. 1 Satz 2 der Reichsverordnung.)

§ 4. Personen, die während des Krieges zur Aufnahme von Arbeit nach Karlsruhe gezogen sind, sollen möglichst in ihren früheren Wohnort zurückkehren und sind nach ihrer Rückkehr von der früheren Wohnortsgemeinde zu unterstützen. Zweck dieser Rückkehr ist ihnen freie Fahrt aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge gewährt. (§ 5 Abs. 2 und 3 der Reichsverordnung.)

§ 5. Die Erwerbslosenfürsorge hat nicht den Charakter der Armenpflege.

§ 6. Die Erwerbslosenfürsorge wird nur arbeitsfähigen und arbeitswilligen über 14 Jahren alten Personen gewährt, die sich infolge des Krieges durch Erwerbslosigkeit in bedürftiger Lage befinden.

§ 7. Eine bedürftige Lage ist nur anzunehmen, wenn die Einnahmen des zu Unterstützenden einschließlich der Einnahmen der in seinem Haushalt lebenden Familienangehörigen infolge völliger oder teilweiser Erwerbslosigkeit derart zurückgegangen sind, daß er nicht mehr imstande ist, damit den notwendigen Lebensunterhalt zu bestreiten. Kleinerer Besitz (Sparanlagen, Wohnungseinrichtung, kleine Landwirtschaft als Nebenbetrieb u. a.) darf für die Beurteilung der Bedürftigkeit nicht in Betracht gezogen werden. (§§ 6 und 11 der Reichsverordnung.)

§ 8. Von der Erwerbslosenfürsorge ausgeschlossen sind solche Erwerbslose, die

- a) nach Inkrafttreten dieser Bestimmungen ihre letzte Arbeitsstelle durch eigenes Verschulden verloren haben,
- b) infolge von Krankheit, Unfall oder Invalidität voll erwerbsunfähig im Sinne der R. V. D. sind.

Die Erwerbslosenfürsorge kann solchen Personen entzogen werden, welche

- a) offensichtlich falsche Angaben über ihre Verhältnisse machen, soweit sie für die Entscheidung über die Gewährung der Erwerbslosenfürsorge von Bedeutung sind,
- b) mit den gewährten Unterstützungen Mißbrauch treiben oder sich der vorgeschriebenen Kontrolle entziehen.

Wünsche Personen erhalten die Erwerbslosenfürsorge nur dann, wenn sie auf Erwerbstätigkeit angewiesen sind.

Personen, deren frühere Erwerbsfähigkeit zurückzuführen, erhalten keine Erwerbslosenfürsorge (§ 7 der Reichsverordnung).

§ 9. Erwerbslose sind verpflichtet, jede nachgewiesene geeignete Arbeit auch außerhalb des Berufs und Wohnorts namentlich in dem früheren Beschäftigungsort und dem vor dem Kriege bewohnten Ort sowie zu festgesetzter Arbeitszeit anzunehmen, sofern für die nachgewiesene Arbeit angemessener örtlicher Lohn geboten wird, die nachgewiesene Arbeit die Gesundheit nicht schädigt, die Unterbringung sittlich bedenklich ist und bei Verheiraten die Versorgung der Familie nicht unmöglich wird. Freie Fahrt zur Reise in den früheren Beschäftigungsort wird aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge bewilligt (§ 8 der Reichsverordnung).

§ 10. Die Erwerbslosenfürsorge gewährt, falls keine Arbeit, auch keine Vollstandsarbeiten vermittelt werden können

- 1. Geldunterstützungen (Tagegeld) (§ 7)
- 2. Krankenfürsorge (§ 9).

§ 11. Das Tagegeld wird vom Beginn der zweiten Woche nach Beendigung des letzten Arbeitsverhältnisses an, bei Kriegsteilnehmern vom Tage der ordnungsmäßigen Entlassung aus dem Heeresdienste an gewährt.

Es beträgt:

	5. wöchentl. halbm. wöchentlich	halbm. wöchentlich
a) für eine ledige Person über 21 Jahren od. alleinstehender Witwer	5.40	87.80
b) für eine ledige Person von 16 bis zu 21 Jahren	4.80	33.60
c) für jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren	3.—	21.—
d) für ein Ehepaar ohne Kinder	6.40	44.80
e) für jedes Kind unter 16 Jahren, an dessen Unterhalt der Erwerbslose verpflichtet ist und das nicht selbst zum Bezug der Erwerbslosenfürsorge berechtigt ist	1.—	7.—

Das Tagegeld darf jedoch insgesamt nicht mehr als 70 Prozent des letzten täglichen Arbeitsverdienstes betragen. An Kriegsteilnehmern, die infolge der Demobilisierung erwerbslos geworden sind, wird das Tagegeld bis zum Ablauf eines Kalendermonats nach dem Monat, in welchem der Kriegsteilnehmer entlassen worden ist, ohne Beschränkung auf eine Höchstgrenze ausbezahlt, wobei die während dieser Zeit etwa fortbezahlte Familienunterstützung angerechnet wird. Nach Ablauf dieser Zeit ist bei Fortdauer der Erwerbslosigkeit das Tagegeld auf 70 Prozent des Betrages zu kürzen, der alsdann nach Feststellung des Arbeitsamtes als durchschnittlicher Tagelohn in dem Berufe bezahlt wird, dem der Erwerbslose angehört.

Das Tagegeld ist zur Bestreitung des gesamten Lebensunterhalts einschließlich der Miete bestimmt.

§ 12. Erreichen Arbeitnehmer infolge vorübergehender Einstellung oder Beschränkung der Arbeit in einer Kalenderwoche die in ihrer Arbeitsstätte ohne Ueberarbeit übliche Zahl von Arbeitsstunden nicht, so erhalten sie für die ausgefallenen Arbeitsstunden Erwerbslosenfürsorge, sofern 70 vom Hundert ihres regelmäßigen Arbeitsverdienstes den doppelten Unterführungsbetrag im Falle gänzlicher Erwerbslosigkeit nicht erreichen. Der fehlende Betrag ist als Erwerbslosenfürsorge zu zahlen (§ 9 Abs. 2 der Reichsverordnung).

§ 13. Erwerbslose, deren Antrag auf Erwerbslosenfürsorge begründet ist, erhalten aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge die Kranken-Kassenbeiträge der Lohnklasse, in der sie im letzten Arbeitsverhältnis bei der Krankenkasse versichert waren, erliegt, sofern sie den Nachweis erbringen, daß sie sich freiwillig weiterversichert und die Beiträge an die Krankenkasse bezahlt haben.

Anstelle des Erfahres der Versicherungsbeiträge an die Erwerbslosen kann die unmittelbare Bezahlung der Beiträge an die Krankenkasse mit dieser Vereinfachung werden.

§ 14. Unterstützungen, die der Erwerbslose aufgrund eigener oder fremder Vorsorge bezieht, sowie Rentenbezüge, dürfen auf die Erwerbslosenfürsorge nur so weit angerechnet werden, als die Erwerbslosenfürsorge und sonstige Unterstützungen und Rentenbezüge zusammen den vierfachen Ortslohn übersteigen. Anzurechnen sind auch Zinsen von Sparanlagen u. dergl. (§ 12 der Reichsverordnung).

§ 15. Die Erwerbslosenfürsorge wird eingestellt, sobald die Voraussetzungen dazu wegfallen oder sobald dem Erwerbslosen Arbeit nachgewiesen wird, zu deren Annahme er nach § 5 verpflichtet ist.

§ 16. Der Antrag auf Gewährung der Erwerbslosenfürsorge ist beim städtischen Arbeitsamt persönlich zu stellen unter Vorlegung der zur Begründung des Gesuchs nachzuweisenden persönlichen Familien- und Einkommensverhältnisse. Auf Verlangen hat der Erwerbslose beizubringen:

- a) eine Bescheinigung des letzten Arbeitgebers über den Austritt,
- b) einen Nachweis über die Dauer des Aufenthalts,
- c) sonstige zur Beurteilung des Antrages erforderlichen Nachweise.

Von Veränderungen in seinen persönlichen, Familien-, Vermögens-, Einkommens- und Erwerbsverhältnissen hat der Erwerbslose unverzüglich Anzeige zu erstatten.

Kriegsteilnehmer, die bisher Familienunterstützung bezogen haben, stellen den Antrag auf Erwerbslosenfürsorge beim Kriegsunterstützungsamt. Das Arbeitsamt kann mit den Berufsorganisationsstellen der Arbeitnehmer vereinbaren, daß beruflich Organisierte den Antrag auf Erwerbslosenfürsorge durch die Vermittlung der Berufsorganisationsstellen zu stellen haben, der sie angehört.

§ 17. Wer Erwerbslosenfürsorge beantragt hat oder bezieht, hat sich täglich einmal, auf Verlangen auch mehrere Male, zu der ihm vorgeschriebenen Zeit bei der Meldestelle (Arbeitsamt oder Berufsorganisationsstelle), persönlich zu melden. Die Meldestelle befehligt dem Erwerbslosen jede Meldung auf der Meldestelle.

§ 18. Die Erwerbslosenfürsorge wird, soweit nicht auf Antrag einer Arbeitnehmerorganisation gemäß § 14 der Reichsverordnung die Auszahlung der Erwerbslosenfürsorge und die Kontrolle der Erwerbslosen durch die Organisation übertragen ist, durch das städt. Arbeitsamt, bei Kriegsteilnehmern, die bisher Familienunterstützung bezogen haben, durch das städt. Kriegsunterstützungsamt ausbezahlt.

§ 19. Ueber Streitigkeiten in Angelegenheit der Erwerbslosenfürsorge entscheidet der Fürsorgeausschuß.

Ueber Beschwerden entscheidet zunächst der Stadtrat, gegen dessen Entscheidung endgültig das Bezirksamt.

Karlsruhe, den 21. Nov. 1918.
Der Stadtrat.

An ledigen Personen kann in geeigneten Fällen an Stelle des Tagegeldes Unterstützung durch Sachleistungen (auch unmittelbare Mietzahlung an den Hauseigentümer) gewährt werden. Das Gleiche ist zulässig, wenn ein verheirateter Erwerbsloser von der Geldunterstützung keinen häuslicheren Gebrauch macht.

Das Tagegeld wird in der Regel wöchentlich auf Ende der Woche, bei Kriegsteilnehmern, die bisher Familienunterstützung bezogen haben, in gleicher Weise wie diese in halbmönatlichen Raten im Voraus ausbezahlt. An ledige oder sonstige Kriegsteilnehmer, die bisher keine Familienunterstützung bezogen haben, wird das Tagegeld vom Tage der Entlassung an wöchentlich im Voraus bezahlt.

§ 8. Erreichen Arbeitnehmer infolge vorübergehender Einstellung oder Beschränkung der Arbeit in einer Kalenderwoche die in ihrer Arbeitsstätte ohne Ueberarbeit übliche Zahl von Arbeitsstunden nicht, so erhalten sie für die ausgefallenen Arbeitsstunden Erwerbslosenfürsorge, sofern 70 vom Hundert ihres regelmäßigen Arbeitsverdienstes den doppelten Unterführungsbetrag im Falle gänzlicher Erwerbslosigkeit nicht erreichen. Der fehlende Betrag ist als Erwerbslosenfürsorge zu zahlen (§ 9 Abs. 2 der Reichsverordnung).

§ 9. Erwerbslose, deren Antrag auf Erwerbslosenfürsorge begründet ist, erhalten aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge die Kranken-Kassenbeiträge der Lohnklasse, in der sie im letzten Arbeitsverhältnis bei der Krankenkasse versichert waren, erliegt, sofern sie den Nachweis erbringen, daß sie sich freiwillig weiterversichert und die Beiträge an die Krankenkasse bezahlt haben.

Anstelle des Erfahres der Versicherungsbeiträge an die Erwerbslosen kann die unmittelbare Bezahlung der Beiträge an die Krankenkasse mit dieser Vereinfachung werden.

§ 10. Unterstützungen, die der Erwerbslose aufgrund eigener oder fremder Vorsorge bezieht, sowie Rentenbezüge, dürfen auf die Erwerbslosenfürsorge nur so weit angerechnet werden, als die Erwerbslosenfürsorge und sonstige Unterstützungen und Rentenbezüge zusammen den vierfachen Ortslohn übersteigen. Anzurechnen sind auch Zinsen von Sparanlagen u. dergl. (§ 12 der Reichsverordnung).

§ 11. Die Erwerbslosenfürsorge wird eingestellt, sobald die Voraussetzungen dazu wegfallen oder sobald dem Erwerbslosen Arbeit nachgewiesen wird, zu deren Annahme er nach § 5 verpflichtet ist.

§ 12. Der Antrag auf Gewährung der Erwerbslosenfürsorge ist beim städtischen Arbeitsamt persönlich zu stellen unter Vorlegung der zur Begründung des Gesuchs nachzuweisenden persönlichen Familien- und Einkommensverhältnisse. Auf Verlangen hat der Erwerbslose beizubringen:

- a) eine Bescheinigung des letzten Arbeitgebers über den Austritt,
- b) einen Nachweis über die Dauer des Aufenthalts,
- c) sonstige zur Beurteilung des Antrages erforderlichen Nachweise.

Von Veränderungen in seinen persönlichen, Familien-, Vermögens-, Einkommens- und Erwerbsverhältnissen hat der Erwerbslose unverzüglich Anzeige zu erstatten.

Kriegsteilnehmer, die bisher Familienunterstützung bezogen haben, stellen den Antrag auf Erwerbslosenfürsorge beim Kriegsunterstützungsamt. Das Arbeitsamt kann mit den Berufsorganisationsstellen der Arbeitnehmer vereinbaren, daß beruflich Organisierte den Antrag auf Erwerbslosenfürsorge durch die Vermittlung der Berufsorganisationsstellen zu stellen haben, der sie angehört.

§ 13. Wer Erwerbslosenfürsorge beantragt hat oder bezieht, hat sich täglich einmal, auf Verlangen auch mehrere Male, zu der ihm vorgeschriebenen Zeit bei der Meldestelle (Arbeitsamt oder Berufsorganisationsstelle), persönlich zu melden. Die Meldestelle befehligt dem Erwerbslosen jede Meldung auf der Meldestelle.

§ 14. Die Erwerbslosenfürsorge wird, soweit nicht auf Antrag einer Arbeitnehmerorganisation gemäß § 14 der Reichsverordnung die Auszahlung der Erwerbslosenfürsorge und die Kontrolle der Erwerbslosen durch die Organisation übertragen ist, durch das städt. Arbeitsamt, bei Kriegsteilnehmern, die bisher Familienunterstützung bezogen haben, durch das städt. Kriegsunterstützungsamt ausbezahlt.

§ 15. Ueber Streitigkeiten in Angelegenheit der Erwerbslosenfürsorge entscheidet der Fürsorgeausschuß.

Ueber Beschwerden entscheidet zunächst der Stadtrat, gegen dessen Entscheidung endgültig das Bezirksamt.

Karlsruhe, den 21. Nov. 1918.
Der Stadtrat.

Carbidlampen

Rien deutsche Einheitslampe ist die einfache u. billigste Lampe für den Hausgebrauch. — Vom Reichswehrministerium empfohlen. Hunderttausend im Gebrauch.

Stahl- und Kofflampe

(Sturmleuchte) helles Fabrikat, zwölf Stunden Brenndauer.

Carbidlampen, Carbidbrenner.

Jedes Quantum sofort lieferbar zu Fabrikpreisen. 5817a

Man verlange Probe!

W. Reichenbeck, München.
Brudermühlstr. 5. — Telefon 12779.



Das meist begehrte Weihnachts-Geschenk für unsere Kleinen bilden

PUPPEN

Sie kaufen dieselben in jeder Art und vorteilhaft im ersten Puppengeschäft von 14062

H. Bieler,
Kaiserstr. 223.

Schluß der Reparaturen-Aufnahme am 15. Dez.

Schuhmachermeister u. Schuhmachergehilfen,
die vom Heeresdienst entlassen werden und sofort wieder beziehen wollen, erhalten Auskunft bei

S. Hertel, Lederhandlung,
Rathausstr. 22.
NR. Militär-Entlassungsscheine bitte mitbringen.

2-3000 Mark
sind auf Hypothek, auch auf Land, auszuliehen. Angeb. unt. Nr. 14276 an die „Bad. Presse“.

Kräftiges Mädchen, 6 Monate alt, wird an Kindesstatt abgegeben. Ang. u. B88862 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Soldaten! Arbeiter! Kaufleute! Ingenieure! Fabrikanten!

Helft mit

tausenden von heimkehrenden Kriegern Arbeitsgelegenheit zu geben.

Ich bitte um Vorschläge, um fertige und halbfertige Munition und sonstiges Heeresgerät für Gebrauchsgegenstände oder für Teile zu solchen umzuarbeiten. Es kommen aber nur wirkliche Gebrauchsgegenstände (keine Zigarrenabschneider, Aschenbecher etc.) in Frage. Alle Anregungen werden in schriftlicher Form erbeten, Besprechungen können nicht stattfinden.

Eingesandte Vorschläge, Zeichnungen und Modelle werden nur dann zurückgegeben, wenn genügend Rückporto beiliegt. Nicht angenommene Vorschläge, Zeichnungen und Modelle, denen kein Rückporto beiliegt, werden vernichtet.

Für brauchbare Vorschläge, die zur Annahme kommen, soll in einer von der zuständigen Behörde festzustellenden Weise eine Vergütung erfolgen.

Mein Unternehmen arbeitet ausschließlich nach der Sozialreform Gossweiler, deren Grundsatz behördliche Festlegung und behördliche Kontrolle von Löhnen, Unkosten und Verdienst ist.

Zentral-Stelle nach der Sozialreform Gossweiler,
Inhaber: **Karl Gossweiler, Schwarzenberg, Sa.**

Beim Durchmarsch durch Karlsruhe und bei der Unterbringung in Ruppurr

find uns von Seiten der Einwohnerschaft zahlreiche Freundlichkeiten durch Spenden und Liebenswürdige Aufnahme erwiesen worden. Der reiche Flaggenschmuck in Stadt und Land, sowie die freundliche Anteilnahme von jung und alt am Durchmarsch der Batterie sind von allen Soldaten als Zeichen des Dankes für einen opferreichen Kampf der Truppe aufgefaßt worden.

Die Batterie verläßt das schöne Badener Land mit dem Gefühlsvollen herzlichsten Dankes und mit dem aufrichtigsten Wunsche für eine segensreiche Zukunft.

2. Batterie
Sächs. Fußartillerie-Batl. Nr. 96.

Douglasstr. 8ung, kein Baden.

Es ist ratsam, die allseitigen Beläge ändern, sowie neue bei tadelloser Ausführung arbeiten zu lassen. B88858 Douglasstr. 8. part. C. G. Akademiestr.

Weinabschlag.

1918er Weißwein . . . Mk. 4.—
Alter Weißwein (Helligensteiner) . . . Mk. 5.20
Alter Rotwein (Rappoltsweiler) . . . Mk. 6.50

Die Steuer ist bei diesem Preise mit inbegriffen. 14173.32

Versand auch in Fässern, welche einzusenden sind.

C. L. Sickinger

Telephon 1406. Marienstraße 35.

Stroh-Schuhe.

Eine große Sendung Strohschuhe ist eingetroffen. Nur solide Schwarzmaße Handarbeit, alle gut gefüllt. Der Strohschuh schütz vor kalten Füßen. Das Geschäft ist geöffnet von 9-1 und 3-5 Uhr.

F. Zell, 14272.21
Zigarrenhandlung, Karlsstr. 49 (Karlstor).

Karbidlampen,

verschiedene Sorten. Stets große Vorräte am Lager.

Beste Kaufgelegenheit für Wiederverkäufer.

Robert Richter, Glaukeloch.
B88495 Telephon Weingarten Nr. 24. 33

Ukten-Befehlpapier und Frauenhaar

kauft zu höchsten Preisen
Serzner, Alpern, Weismann & Co.,
Amalienstraße 37. 14267

Süchtiger Wirt

der mehrere Jahre eines der größten Bierrestaurant im Elsass mit bestem Erfolge betrieben hat,

sucht
größeres Bier- od. Bahnhofrestaurant
zu übernehmen. Beste Referenzen. Angebote unter Nr. B88946 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

S. Hertel, Lederhandlung,
Rathausstr. 22.
NR. Militär-Entlassungsscheine bitte mitbringen.

S. Hertel, Lederhandlung,
Rathausstr. 22.
NR. Militär-Entlassungsscheine bitte mitbringen.

S. Hertel, Lederhandlung,
Rathausstr. 22.
NR. Militär-Entlassungsscheine bitte mitbringen.

S. Hertel, Lederhandlung,
Rathausstr. 22.
NR. Militär-Entlassungsscheine bitte mitbringen.

Meinen werten Gästen
Die herzlichen Glückwünsche zum neuen Jahr
 Ab 1. Januar
 täglich nachmittags und abends 18881
Konzert der Künstler-Kapelle Kündgen.
Wiener Café Central

Deutsche Demokrat. Partei
 (vereinigte Nationalliberale und fortschrittliche Volkspartei). 16081
 Wir machen unsere Wähler darauf aufmerksam, daß die Stimmzettel unserer Partei am **3. Januar** ins Haus gestellt werden.
Gesangverein der Nähmaschinenbauer Junker & Ruh.

Mittwoch, den 1. Januar, Nachm. ¼4 Uhr im Vereinslokal „Bavaria“
Begrüßungs-Feier

für unsere aus dem Felde heimgekehrten Mitglieder.
 Wir laden zu zahlreichem Besuch hierdurch freundlichst ein.
 16005 **Der Vorstand.**

F. C. Rhönig (Rhönig-Allemania) e. V.
 Am Samstag, den 11. Januar 1919, abends 8 Uhr, im „Löwenrauchen“:
Ausserordentl. General-Versammlung.
 Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes.
 Die Mitglieder werden um vollständiges und pünktliches Erscheinen gebeten. 16000
 Sylvester Zusammenkunft „Löwenrauchen“
 Neujahrstag Rüppurr „Schlössle“
 ab 4 Uhr. **Der Vorstand.**

„Stammtisch Allemania“
 (früher F.-C. Allemania)
 Neujahrstag 10.30 vorm.
Früh- und Dämmerchoppen im Rheingold.
 Pünktliches Erscheinen notwendig. 15993.2.2

Gesellschaft „Unter Uns“ Karlsruhe.
 Unsere Mitglieder treffen sich kommenden Donnerstag, den 2. Januar 1919, abends 8 Uhr, im Lokal.
 B46887 **Der Vorstand.**

„Zum Rheingold“
 Waldhornstraße 22. 15960
 Bekannt durch seine vorzüglichen Weine und anerkannt gute Küche.
 Spezialität: Wachenheimer „Riesling“.
 Prima neue Qualitätsweine. — Prunz Bier.
 — Gemütliches Lokal, gutbesuchter Früh- und Dämmerchoppen.

„Stefanienbad“ Beiertheim
 Gute Küche — Kaffee — Kuchen
 Heiße Weine — Bier. 15993.5.4
 Größere Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften.

Tanzlehr-Institut H. Vollrath
 Belfortstraße 8, b. Leopoldstr.
 Beginn neuer Kurse: Mitte Januar. 15993
 Einzelunterricht jeder Zeit.
 Geff. Anmeldungen erbeten.

1918 Laufener Weißwein
 Biter & M. 15959
 (einschließlich Steuer).
C. L. Sickinger,
 Teleph. 1406. Marienstr. 35.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.
 Ortsgruppe Karlsruhe. Größter kaufmännischer Verein der Welt.
 Geschäftl.: Sophienstraße 33. Sprechst. 1—6 Uhr. Fernnr. 5661.
 Krankenkasse, Stellenvermittlung, Rechtschutz, Schlichtung, Belegium, Schulungsheim, Feste u. Freitagabend Zusammenkunft im Moninger.

Rheinklub Allemania.
 Am Neujahrstag nachmittags gemütliches **Belsammenseln** in Regau. 16017
 Nästafest

Orchester-Musiker
 sämtlicher Instrumente (Steiger u. Bläser) werden gebeten, sogleich Gründung eines künftigen Berufsorchesters bei unten nachstehendem Interzellularverein zu unterstützen. Auch fortgeschrittene Schüler können in Betracht gezogen werden. B46760
Artur Herbold, Umalienstr. 27, 4. Stod. Anmeldungen vormittags zwischen 10 u. 12 Uhr.

Bertha Schneiderin
 für elegante und einfache Damenroben, ins Haus geliebt. 2.1
 Angebote unter B46898 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.
Lichtjahren
 auch reparaturbedürftige, kauft fortwährend 19064
 An- und Verkaufsfähig **Levy, Marienstr. 28**

Wo? kann ich das Motorradfahren
 erlernen? Angebote unter Nr. 16027 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.
Diejenige Frau, die am Samstag nachmittags gegen fünf Uhr im Regen der Rinde I eine schwarze Brieftasche mit Inhalt aufgehoben hat und am Marktplatz ausgehoben ist, wird ersucht, dieselbe Kaiser-Platz Nr. 119, IV. Stod, abzugeben, andernfalls Anzeige erstattet wird, da dieselbe beobachtet und erlarmt wurde. B46691

50 Mk. Belohnung
 Montag abend gegen 7 Uhr ist im Reubenz-Theater, Waldstraße, ein brauner Reis liegen geblieben. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen 50 Mk. Belohnung an die Kasse des Reubenz-Theaters abzugeben.

Verloren
 am Sonntag abend in d. Marktplatzstraße von Hattler bis Friedrichs, hat Geldtasche in Verlust. Die 10 Mk. Belege abzugeben Söcherstr. 160, 4. Stod. rechts. B46656

Verloren!
 ging gestern ein schwarzer Reis auf der Kaiserstraße in der Nähe am Marktplatz. Abzugeben gegen gute Belohnung Bismarckstraße 15, IV. Stod, bei **Schniegel.** B46752

Spezial-Rotweine
 zur **Glühweinbereitung**
 empfohlen: 15889
 1915er Tyroler
 1917er Dalmatiner
 1915er, 1916er u. 1917er Ingelheimer
 1916er und 1917er Rappoltsweiler.
Franz Filcher & Cie.
 Weingrosshandlung
 Steinstraße 29. Fernsprecher 163.
 Kreuzstraße 29 (Fischers Weinstube).

Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen,
 Telefon- und Telegraphen-Anlagen.
 Reparaturen. Sämtliche Materialien.
Grund & Oehmichen, Waldstr. 26. Tel. 520.

Möbelhaus
 16705 **Gebr. Klein, KARLSRUHE**
Durlacherstr. 97—99.
 Wir empfehlen selbst verfertigte
Schlafzimmer ■ ■ ■
Speisezimmer ■ ■ ■
Herrenzimmer ■ ■ ■
Kücheneinrichtungen
Einzelmöbel jeder Art
in grosser Auswahl und bekannt guter Ausführung.

Achtung!
 Klempner, Alpern, Weissmann & Co.,
 Umalienstraße 37. Telefon 3729.
 Größere Mengen werden abgeholt. Aufchriften erbeten.

Deutscher Blum-Tee
 (vorzüglich im Geschmack)
 100 Gramm-Paket 60 Pfg.
S. Blum
 Tee-Fabrik Karlsruhe,
 Kaiserstr. 209. Telefon 267.
 Vertreter gesucht. 15277

Gebeiztes Saatgut.
 Große Summen gehen der deutschen Landwirtschaft alljährlich verloren durch:
 zu dicke Aussaat,
 Verwendung von mit Krankheitserregern befallenen Saatgut, ungeeignete Sorten.
 Die von uns zum Verkauf kommenden Saatgut sind erprobt und von höchster Ertragsfähigkeit. Sie sind aufs beste gereinigt, mit entsprechenden Desinfektionsmitteln behandelt und auf unserem Spezialapparat haltbar getrocknet. 6054a.8.3
 Jeder Käufer hat Garantie für **hohe Keimfähigkeit.**
 Infolge dieser können die Mehrkosten durch Erparung an der sonst üblichen Saatmenge abgedeckt werden, alle anderen Vorzüge und Mehrerträge bis zu 75%, hat jeder Lohnnieß.
Mehrertrag ist Gewinn.
 Frühjahr-Saatgut-Angebot mit Bestellkarte wird auf Wunsch angeandt.
Eckardt & Hege,
 Saatgutwirtschaft,
 Durlach, Ettingerstr. 11. Fernnr. Nr. 80.

30 Stück neue Drehstrommotore
 ¼, bis 5,5 PS 120, 220, 380 und 500 Volt, Kupferwicklung sofort preiswert zu verkaufen. 15088
Max Strauss, Karlsruhe i. B.

Deutsche Demokr. Partei in Baden.
Öffentliche Wahl-Versammlung in Beiertheim
Donnerstag, den 2. Januar, abends 8 Uhr im Gasthaus „zum Löwen“.
 Redner: Herr Rechtsanwalt Dr. Günner.
 Herr Professor Reßler. 15990.2.1
 Freie Aussprache.

Wirtschafts-Eröffnung.
 Teile hierdurch dem verehrlichen Publikum von Karlsruhe, sowie allen Bekannten mit, daß ich am Mittwoch, den 1. Jan. 19 das **Gasthaus z. Weinberg** Waldhornstraße 49 eröffne.
Eröffnungs-Konzert
 von 4 bis 11 Uhr.
 Prima Bier und reine Weine. — Gute zeitgemäße Küche.
 Wünsche allen Bekannten ein **glückliches neues Jahr!**
 Um geneigten Besuches Bittet **P. Hanemann.** B46889

Waschanhalt G. Wendi, Rüppurr
 übernimmt 11846
Wäsche zum Waschen und Bügeln.
 Pünktliche Bedienung. Telefon 2809. Das billigste Fußbodenwaschmittel gründliche Reinigung sämtlicher Böden. Röhren, Volks, Schürzenstraße 61. Vorkarte genügt. B46889

Wir empfehlen unsere **prima Fleischwaren**
 sowie 16008
täglich von 5 Uhr ab frische Frankfurter, Leber- u. Blutwurst
Maier & Bär
 Pferdegeschlächtere und Wurstfabrik
 Georg-Friedrichstrasse 18.

Abteilung VI des Badischen Frauenvereins!
 Die **Veranstaltung für Kleinkinder** findet von jetzt ab bis auf weiteres jeden Donnerstag von 6—7 Uhr in der Steinstraße 20 (Eingang Schwabenstraße) statt. 16029

Neues Waschpulver
 beste Qualitätsware, vom Reichsausschuss für Oele und Fette zum marktfreien Handel zugelassen, offen in Papier- oder Zutecken und Holzstücken, oder in Paketen in Holzstücken, in jeder Quantität ab Lager Mannheim zu billigen Preisen empfohlen. B4682a
Eisele & Hoffmann, Mannheim.

Die kluge Hausfrau
 benutzt nur noch **Schmitz-Bonn's Wasch- u. Bleichhilfe**
 Vom Kriegsausbruch unter Nr. 2503 endgültig genehmigt.
Wasch- und Bleichhilfe gibt in Verbindung mit E. A. Salzpulver blütenweiße Wäsche, ohne sie im geringsten anzugrühen.
 In Paketen zu 30 Pfg. überall erhältlich.
 Alleinige Fabrikanten:
Schmitz-Bonn Söhne
 chem. Fabrik, Düsseldorf-Reisholz,
 Vertreter: W. Kunze, G. Beckers Nachf., Karlsruhe, Kriegsstr. 172. Tel. 333.

Düngerfalk
 liefern prompt und billig 14816.6.6
Ittersbacher Sandstein-, Balk- und Schotterwerke, Ittersbach,
Büro Karlsruhe, Kaiserallee 97.
 Telefon 3719.

Ober- Realschüler
 für Nachhilfe eines Untertercianers sowie zur Vorbereitung zum Eintritt eines Schülers in die Untertertia der Realschule gesucht. Angebote mit Preisangabe unter 15997 an die „Badische Presse“.
 Zur Erstellung von **Nachhilfestunden** in Latein, Französisch u. Mathematik empfiehlt sich Abiturient der Goetheschule. Angebote erbeten unter Nr. B46480 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Geißel auf L und H, in Dosen jeder Höhe, auch auf Land, **auszuleihen.**
Säulen in all. Preislagen **zu verkaufen.**
August Schmitt, Karlsruhe, Dirschstr. 43.
 15974. Teleph. 2117.

Filiale
 in einem größeren Dorf in der Nähe von Karlsruhe in Verbindung zu treten. Neben passend. Magazinen, die in kurzer Zeit fertiggestellt sind, in rollendes Material vorhanden.
 Geff. Angebote werden erbeten unter Nr. 6898a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Nachruf.

Am 15. d. Mts. starb im Res.-Lazarett Lippstadt nach nur kurzer Krankheitsdauer Militärintendantursekretär bei der Intendantur XIV. A.-K.

Herr Franz Merkel

Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse und des Ritterkreuzes 2. Kl. mit Schw. des Ordens vom Zähringer Löwen.

In hohem Maße pflichttreu und tüchtig in seinem Wirkungskreis, hat in der Tod nach ununterbrochener Teilnahme am Kriege, während dessen ganzer Dauer, zuletzt als Feldintendant der 4. Ersatzdivision, sich seiner erfolgreichen Tätigkeit entlassen. Die vorzüglichen Charaktereigenschaften des Verstorbenen sichern ihm ein ehrendes Andenken bei seinen ehemaligen Mitarbeitern.

Karlsruhe, 28. Dezember 1918. 16090 Der Militärintendant und die Beamten der Intendantur XIV. A.-K.

Danksagung.

Für die wohlwollenden Beweise inniger Anteilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens meines lieben, unvergesslichen Mannes, unseres treusorgenden Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Vers.-Inspektor

Hch. Hochstadt

von allen Seiten entgegengebracht wurden, für die zahlreichen Kranzspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte, besonders seitens der Beamtin der Preuß. National-Vers.-Ges., sagen wir unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem hochw. Herrn Kaplan Fischer für seine Krankensuche und seinen Bestand am Sterbebette, sowie den ehrw. Schwestern des St. Bernhards-Hauses für die aufopfernde Krankenpflege.

Namens der trauernd Hinterbliebenen: Marg. Hochstadt Wwe. Joseph Hochstadt. Walter Hochstadt.

Karlsruhe, den 31. Dezember 1918. Putzstr. 26. B46842

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen

Franz Konrad Merkel

Divisionsintendant u. Hauptmann d. Res.

bewiesene aufrichtige Teilnahme, für die reichen Kranzspenden, sowie die in der Kapelle gesprochenen Trost- worte sprechen wir unsern wärmsten, aufrichtigsten Dank aus.

Die trauernd Hinterbliebenen. Karlsruhe, den 30. Dez. 1918. Kaiser-Allee 51a. 16036

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang meiner lieben Frau sprechen wir unseren aufrichtigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen: Matthäus Erbsland und Kind. B46806 Karlsruhe, den 30. Dezember 1918.

Todes-Anzeige.

Verwandten u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lb. Mann, Schwager und Onkel

Wilhelm Walter

Lackier im Alter von 51 1/2 J., infolge eines Betriebsunfalls, am Freitag, den 28. d. Mts. unerwartet schnell verschieden ist. Karlsruhe, Oppenheim, Magdeburg - Neustadt, den 30. Dezbr. 1918. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin: M. Walter, geb. Berlinghof. Beerdigung: Donnerstag, vorm. 11 Uhr, von d. Friedhofskapelle aus. Trauerhaus: Wielandstr. 26, Hh., 4. St.

Guterhaltener Anzug

zu kaufen gesucht für einen Jungen im Alter von 16 Jahren. Angebote unter Nr. 246818 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Zu kaufen gesucht: Damen-Mantel aus Wolle, elegant, für schlanke oder mittl. Figur; Angebot unter Nr. 246894 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Stoff zu kaufen gesucht feines Kleid (modern), Gr. 42-46. Angebote unter Nr. 18009 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Schwesternkleid: Stoffkleid, Größe 44, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 246807 an die Bad. Presse. 22

Gut erhaltene gestricke Toppe zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 246987 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Guterhalt. Wintermantel für 13jährig. Knaben, sowie d. Damenpelz zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 246977 an die „Badische Presse“ erb.

Ulster, für große, schlanke Figur, zu kaufen gesucht. Angebote unter B46652 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Ein Herren-Fahrrad mit Gummi, evtl. höher Bau, zu kaufen gesucht. Angebote unter B46648 an die „Bad. Presse“ erb.

Brillantring u. Ohringe sowie Goldschmuck zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 244197 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Gebrauchtes gut erhalt. Motorrad mit Gummibereifung zu kaufen gesucht. Angebot mit Preisangabe an F. Daasek, Baden-Baden, Rheinstraße 24.

Schöner Boden Teppich zu kaufen gesucht, ebenso Einsteck-, wenigst. 2-3 m. Angeb. mit Preis unter B46578 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 21

Boden Teppich neu od. geb., ca. 3 1/2 x 4 m, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. Angabe des Verkäufers unter B46530 an die „Bad. Presse“.

Seimgelehrter Krieger sucht noch guterhaltenen Anzug zu kaufen. Best. Angebote erbeten unter Nr. 246806 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Pelzmantel zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 246997 an die „Bad. Presse“ erb.

Guterhalt. Herrenanzug u. Schuhe 43/44, zu verkaufen. Angeb. mit Preis u. Preisangabe unter Nr. 246568 an die „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht Kinderkleidchen u. Schuhe f. Kind v. 1 Jahr. Angeb. u. B46676 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Geller Damen-Blouse, gut zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 246971 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Verjüngungsmittel, ca. 120 x 2 m oder 120 x 3 m, von Privat zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. B46846 an die „Badische Presse“.

Ein Paar Herren-Pantoffeln, Größe 40, neu oder gut erhalten (evtl. auch Langschuhe), zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 246761 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Pr.“

Ein Satz Billardbälle zu kaufen gesucht, neu oder gebraucht. Mindestmaß 61 mm. Angebote unter Nr. 246892 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse

Angelfisch wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 246987 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Meyers Konversations-Lexikon 6. Aufl., zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 18014 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Gute Gitarre zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 246851 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Zweitreeid in 6 u. 8 simmerreinen Kunden, am liebsten Doppel- oder Dreier, sofort billig zu kaufen. Angebote unter Nr. 246967 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Zu verkaufen: 1 Wood (Stute), 6 jährl., kräftig, schweißstark; ferner 1 älteres, leichtes Pferd für Reit- u. Fahrzwecke. Angebote unter Nr. 246943 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Wegen Todesfall zu verkaufen sehr gut erhaltener

Wagen- Salon. Angebotszahl. zwischen 11 und 1 Uhr. Näheres unter Nr. 16037 in der „Bad. Presse“.

kleiner, steiliger Wagen mit Handpumpe zu verkaufen. Wilhelmstraße 45, 2. St.

Schm. Damenpelz, neuer, weißer, Kappenmantel, für 20 A., zu verkaufen. Bürgerstr. 21, Ht.

1 Damenpelz russ. Bund, 1 B. gute Pelz- u. Reithiefel zu verkaufen. B47011 Rheinstraße 70, 2. St.

Zu verkaufen: Guterhalt. Klappstoolwagen und eine fast neue neue Hüter. Näh. B46964 Scheffelstr. 68, 1. links.

2 junge, fette Gänse zu verkaufen. Zu erfragen unter B46790 in der Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Zu verkaufen: Haus mit Schlosserei, gutgehend, samt Inventar wegen Wegzug von hier.

Haus mit Schuhwarengeschäft, alte, treue Kundenschaft, alterweegen.

Haus mit Bäckerei in frequentester Straße.

Rentenhäuser mit 2, 3, 4, 5, 6 und 7 Zimmer-Etagen- wohnungen.

Villen, Prival- u. Geschäftshäuser. Hypotheken- und Wohnungsvermittlung durch

Carl Dietz, Kaufmann, Roonstraße 8. Telephon 5158.

Landhaus im Albtal zu verkaufen. 15000

Ein Landhaus mit 60. Obst- und Gemüsegarten im Albtal ist zu verkaufen. Das Haus hat 14 Zimmer und 8 Kammern. Für eine Privatpension passend. Näheres durch

Ziegensch.-Büro Kornsand Karlsruhe, Kaiserstraße 56.

Ein kleines Häuschen mit Garten, Hof und Hinterhaus, mit zusammen 5 kleinen Wohnungen in der Durlacherstraße für 13 000 Mark zu verkaufen. Näheres Grund- u. Hausbesitzer-verein, Herrenstraße 48. 15892

Gut erhaltener Reiterwagen (Reiterlänge 3,70 m) preiswert zu verkaufen. Aufseher. Seitenstr. 180, I. 15978

Ein gutes schwarzes Sirtchen prima Ware, an Priv. zu verkaufen. Zu erf. unter Nr. 246448 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Gelegenheitskauf. In Rom zu verkaufen: 7000 Schachteln L. Schweiß (Marie „Krebsfett“), Preis pro Schachtel 40 Pf., bei Mehrabnahme entsprechender Rabatt; ferner eine Partie Tabak, garant. rein (Eborbede), pro Paket 1.45, sowie eine Partie schwarze Häbden Nr. 36. Näh. Diehl, Durlach. Schloßstr. 9, II. 15000

Uchtung! Habe noch einige Kartons Toilettenseife zu verkaufen. Angebotszahl mittags von 2-7 Uhr bei Stein, Werderstraße 70, 4. Stod. B46900.21

Habe einige Pfund schwarzen Tee zu verkaufen. Angebote unter B46943 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Federprüfmaschinen zu verkaufen, ca. 60 Stk. Kraftst. mit Patent-Asen gut erhalten. Garbstr. 8. Laden.

Chaiselongue neue, zu verkaufen. Volkerei Köhler, Schloßstr. 25.

Zu verkaufen: 2 Federbetten, 2 Paar große Borlänge, 1 Kofferbod, 2 Reiter-Galerien. 2 Angesehen Poststraße 6, Hintere, 2. St. B46956

Schwarzes Violino, mit gutem Ton, Erklings- ansatzung, fast neu. Näheres mit guter Beschreibung zu verkaufen. B46954 H. Sonntag, Kommissionsg. Karlriedrichstr. 19, 2. 2161.

Salon-Klammophon mit Platten, tadellos erhalten, umständehalber zu verkaufen. Zu erfragen unter 15974 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Billig zu verkaufen: 1 Rührer, 1 Grobschneidemaschine, 1 Dam.- 1 Herren- u. 2 Kind.-Wäsche- bürsten, 2 Kleiderbänder (für Konj.), 1 Waschbecken u. 1 Schürhänder. B46889 Kaiserstraße 17, 2. Stod.

Spielapparat, fast neu, Ruhbaum-Gebäude, archaisch, ganz billig zu verkaufen. Angebote u. Nr. 246804 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Kinder-Diehl-Kindelwagen zu verkaufen. Zu erfragen Poststraße 11, Vorderhaus, 3. Stod. B46732

Kinderrwagen fast neu, preiswert zu verkaufen. Zu erf. Durlacher Allee 42 bei Rauch. B48748

Gut erhaltener Kinderrwagen mit Durlach, Brunnenhausstr. 2, II. An verkaufen: 1 gut erhaltener Kinderrwagen mit Gummi u. ein neuer Militär-Einheitsmantel, 1 v. Militärhiefel, 30%, sowie je eine noch neue Offiziersmütze, Arm u. Man. 10023 Sirtoriastraße 9, IV.

GESCHWISTER KAHN

Herrenstrasse 18 Massanfertigung

JACKENKLEIDER MÄNTEL KLEIDER KLEIDER BLUSEN

Umarbeitung von Kleidern.

15991.21

Ein kleines Häuschen mit Garten, Hof und Hinterhaus, mit zusammen 5 kleinen Wohnungen in der Durlacherstraße für 13 000 Mark zu verkaufen. Näheres Grund- u. Hausbesitzer-verein, Herrenstraße 48. 15892

Gut erhaltener Reiterwagen (Reiterlänge 3,70 m) preiswert zu verkaufen. Aufseher. Seitenstr. 180, I. 15978

Ein gutes schwarzes Sirtchen prima Ware, an Priv. zu verkaufen. Zu erf. unter Nr. 246448 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Gelegenheitskauf. In Rom zu verkaufen: 7000 Schachteln L. Schweiß (Marie „Krebsfett“), Preis pro Schachtel 40 Pf., bei Mehrabnahme entsprechender Rabatt; ferner eine Partie Tabak, garant. rein (Eborbede), pro Paket 1.45, sowie eine Partie schwarze Häbden Nr. 36. Näh. Diehl, Durlach. Schloßstr. 9, II. 15000

Uchtung! Habe noch einige Kartons Toilettenseife zu verkaufen. Angebotszahl mittags von 2-7 Uhr bei Stein, Werderstraße 70, 4. Stod. B46900.21

Habe einige Pfund schwarzen Tee zu verkaufen. Angebote unter B46943 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Federprüfmaschinen zu verkaufen, ca. 60 Stk. Kraftst. mit Patent-Asen gut erhalten. Garbstr. 8. Laden.

Chaiselongue neue, zu verkaufen. Volkerei Köhler, Schloßstr. 25.

Zu verkaufen: 2 Federbetten, 2 Paar große Borlänge, 1 Kofferbod, 2 Reiter-Galerien. 2 Angesehen Poststraße 6, Hintere, 2. St. B46956

Schwarzes Violino, mit gutem Ton, Erklings- ansatzung, fast neu. Näheres mit guter Beschreibung zu verkaufen. B46954 H. Sonntag, Kommissionsg. Karlriedrichstr. 19, 2. 2161.

Salon-Klammophon mit Platten, tadellos erhalten, umständehalber zu verkaufen. Zu erfragen unter 15974 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Billig zu verkaufen: 1 Rührer, 1 Grobschneidemaschine, 1 Dam.- 1 Herren- u. 2 Kind.-Wäsche- bürsten, 2 Kleiderbänder (für Konj.), 1 Waschbecken u. 1 Schürhänder. B46889 Kaiserstraße 17, 2. Stod.

Spielapparat, fast neu, Ruhbaum-Gebäude, archaisch, ganz billig zu verkaufen. Angebote u. Nr. 246804 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Kinder-Diehl-Kindelwagen zu verkaufen. Zu erfragen Poststraße 11, Vorderhaus, 3. Stod. B46732

Kinderrwagen fast neu, preiswert zu verkaufen. Zu erf. Durlacher Allee 42 bei Rauch. B48748

Gut erhaltener Kinderrwagen mit Durlach, Brunnenhausstr. 2, II. An verkaufen: 1 gut erhaltener Kinderrwagen mit Gummi u. ein neuer Militär-Einheitsmantel, 1 v. Militärhiefel, 30%, sowie je eine noch neue Offiziersmütze, Arm u. Man. 10023 Sirtoriastraße 9, IV.

Invalidenrad gut erhalten, fast zu versch. Original, Kaiserstr. 75.

Tuch-Mantel, modern, schwarz 1/2 lang, ist preiswert zu verkaufen. Angartenstr. 57, part.

Anzug. Ein Gehrock-Anzug, für schlanke Figur, und eine Theater-Blazerine (Hellgrau) billig zu verkaufen. Marienstr. 44, III, 1.

Zu verkaufen: Gut erhaltener dunkler Lederzieher, für mittlere Figur passend. B46708 Seitenstr. 120, Hint., II. Prima Tuchmantel für ältere Dame, 2 Jacken-Kleider, Gr. 44, 2 Filzhüte, alles tadellos erhalten, zu verkaufen. B46945 Waldstr. 32, 3. St.

Zu verkaufen: 2 fast neue Gehrock-Anzüge, Herren-Stiefel und Umleg-tragen, Matrosenblusen, H. u. gr. Reichheit. Angeb. v. 2-4 Uhr. Durlach. Nr. 4, II, 1.

2 Tuchmäntel a 140 A zu verkaufen. B46879 Brauerstraße 11.

Wollmanteil u. Kochfeldzeug, fast neu, gr. sch. Figur, zu verkaufen. Krauß, Kaiser-Allee 25a, Hh., 1-3 Uhr. B46594 Eleg. schwarzer

Jacke-Anzug (Kaschmir, Herrenware), für ar. sch. Herrn pass. für 350 Mark zu verkaufen. Angeb. unter B46820 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Friedensschuhe abzugeben. B46580 Bismarckstr. 40, II. Moderner, warmer Winter-Mantel (schwarz) ist preiswert zu verkaufen. Bismarckstr. 1, 2. St.

Ein neuer u. ein guter Überzieher (Friedensware) ist preiswert zu verkaufen. Zu erf. unter Nr. B46824 in der „Bad. Presse“.

Schöner, neuer, schwarz, z. verkaufen. B46967 in der Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

2 Paar Borlänge, ein schöne Stiefel, Stiefel, gr. Bild n. ein. Rahmen (Hilf, Magdalena), neuer Herren-Regenschirm zu verkaufen. Angebotszahl von 2-5 Uhr nur Dienstag. B47048 Kronenstr. 25, II. links.

Zu verkaufen: Spodischbede, Handarbeit, Federbett, Schürmarm, Marktgrafenstraße 43, part.

Crêpe de Chine rosa, zu verkaufen. Bernhardsstraße 19, III links. 1-3 Uhr. B47035

Damenpelz billig zu verkaufen. Durlach, Bürgerstr. 21, part.

Zu verkaufen: eine Damenpelzjacke, eine Pelzdecke (Friedensware), wenig getragen, zu 70 A., und ein Holzüber. Zu erfragen 16006 Kaiserstr. 70, 3. Stod.

Zu verkaufen: 1 Paar Schmiedschuhe, 1 Mantel- u. Kassetot, 1 Jackett und Wäsche mit gestreifter Hose, mittlere Größe, alles gut erhalten. Zu erf. Karlsrufer Str. 6 II, mittags 12-2 Uhr.

Zu verkaufen: 1 Paar fast neue Rohrtiefel, Angländer, Gr. 44, 1 Paar gute Dughtiefel, Gr. 44, 1 Paar gute Halb-tiefel, Gr. 44, 1 Paar Schürhiefel für Arbeits- zwecke, Gr. 44, 1 Paar neue, gelbe Leder-gamaschen. Schloßstr. 12, bei Ficht

Dreimecken-Sammlung zu 400 Mark zu verkaufen. (Ebert, Durlacher-Allee 56, 1. Stod. B46851

Maßgefertigte Reif-Stiefel Größe 42, sowie Gehrock-Anzug

beides wenig getragen, zu verkaufen. Zu erfragen unter B46748 in der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen: Herrenpelzmantel, Herrenüberzieher u. Frackanzug, alles tadellos erhalten. Angebote unter Nr. B46548 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen: 1 Paar neue, prima Kaschmir-Stiefel, Gr. 39, Auf Wunsch auch eine Weißblech. Näh. Durlach, Kronenstr. 4. B46712

Ein Paar Herren- und Damenanzüge a. z. verkaufen: Größe 45 u. 39. Dalesitt ist auch ein Petrol-leum-Öfen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B46950 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Für Holzschuh-Saumbmacher geeignet! Ein großer Kasten getragen Schuhe zu verkaufen. Durlachstraße 64, part. von morgens 9 bis abds. 5 Uhr anzufragen. B46714

Vollständig neue Extra-Reifstiefel, Gr. 42, preiswert zu verkaufen. B46798 Mühlburgerstr. 20, 4. St.

Schmiedschuhe, neu, Gr. 31 1/2, preisw. zu verk. B46871 Marktstr. 42, D. 4. L.

Zu verkaufen ein Paar gutbeh. Gummischuhstiefel, Gr. 42 bis 43, in Durlach. Nr. 6.

1 Paar Ski zu verkaufen. B46598 Marktstraße 21, II. Eine neue B46599

Kuckucks-Uhr zum Preis von 25 Mark zu verkaufen. Bismarckstr. 15, Dintch., 1. Stod.

Eine schöne hängezug-Petrol-Lampe ebenso eine Stiefelampe in ein Plam. Spiritus-Kocher billig zu verkaufen. B46820 Bürgerstr. 14, partere.

Kachelöfen f. Holzfeuerung geeignet, abzugeben. B46708 Gartenstr. 44, II.

Ein schöner, großer Herd (Wirtschafts-Herd) zu verkaufen. Näheres zu erf. Kronenstr. 24. v. B46756

Guter Herd ungenutzt, billig abzugeben. B46999 Leopoldstraße 33, Stk. 3. Stod. links.

Zu verkaufen: schön. Klein. Herd. Bismarckstr. 7, Ungerl.

1 Herd, kompl. Bade-einrichtung, Waschtischen, 1 Bodenheizp., Ein. Einsteck- u. ein. W. Bismarckstr. 5, Ht.

1 Herd, Schloßarbeit, reparaturbedürftig, ist abzugeben. Bismarckstr. 11, 3. Treppen.

Herd zu verkaufen. B46891 Schillerstraße 4, Hof.

Einige gute Zuchsbälge hat abgegeben (6898a

Fr. Wittmer, Selental, Rott Sedach.

3 traktierte und eine 8 Monate alte Biene zu verkaufen. Klein-Durlach, Marktstr. 17. B46999

1 Zuchshalm von ich. Schönheit zu verkaufen. Bismarckstr. 160 a, 2. Stod links. B46746.21

2 Höhle Zuchshälmen billig zu verkaufen. 21 B46868 Marktstr. 64, II.

Fette Gans zu verkaufen, abzugeben. Zu erf. u. Nr. B46800 in der „Bad. Presse“.

Danksagung.

Allen, die unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter bei ihrem Heimgang die letzten Ehren erwiesen, ihre letzte Ruhestätte mit Blumen schmückten u. tröstend unser gedachten, sagen wir herzlichen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen: Otto Weber, Gewerbelehrer. Karlsruhe-Daxlanden, 30. Dez. 1918.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die zahlreichen Blumenspenden beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres treusorgenden, guten Vaters, Schwiegersvaters und Großvaters

Peter Heisel

sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus. 16024 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines nun in Gott ruhenden lieben Mannes sage ich meinen herzlichsten Dank. Insbesondere danke ich dem hochw. Herrn Kaplan von St. Bernhards für die lieben Besuche und tröstlichen Worte, ferner dem Militärverein, dem Gesangsverein Badenia, sowie dem Verband sächsischer Eisenbahner für die letzte Ehre. B47001

Frau Maria Wittmann Wwe. Karlsruhe, den 30. Dezember 1918.

Trauerbriefe u. Danksagungskarten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Plankuch & Co.
Zu Neujahr
Weine:
 Ungar. Rotwein 2.2 und 1.80
 Angar. Weißwein 1.10
 1/2 Flasche 5.50 ohne Steuer
 1915er Berncasteler 1.10
 1913er Oppenheimer 1.10
 Pfaffenst. Beerwein 1.10
 Müller Sarnos 1.10
 1/2 Flasche 6.25 ca. 1/2 Liter ohne Steuer
 Sekt
 Feist Feldgrau 1.10
 1/2 Flasche 17.00
 Müller extra 1.10
 1/2 Flasche 17.00 einschl. Steuer.

Plankuch & Co.
Malchinen-Schreiben, Stenographie, Schön-schreiben, Rund-schrift
 145852
 2.2
 erteilt bei sonn- u. feiertags- und arbeitslosen Tagen Unterricht in jeder Sprache
Lehrer Strauß,
 Kronenstr. 15, III. Eingang durch d. Bitttertor.
Reuthersches Priv.

Tanz-
Lehr-Institut
 Waldstr. 6, I.
 Beginn neuer Kurse.
 Gest. Anm. d. Sonntags von 11-3 und jeden Abend von 7-9 Uhr am 1. Jan. 1919 im Reutherschen Priv. ansetzen. 145852, 3.2

A. Reuther,
 Lehrer der Tanz- und Anstandslehre.
Jede Familie wünscht
 sich schöne, saubere Möbel, Wiener, Nügel z. Solche werden in und außer dem Hause wie neu aufpoliert, in jeder Nuance, gebleicht und gewischt. 145852, 2.2
Saas, Möbel-Reiniger
 Kaiserstr. 60, 3. St. Postkarte genügt.

Vorteilhafte Verkäufe
 bis 31. 12. 18
 zu ermäßigten Preisen
 in
Werkzeug-Kästen
 Werkzeugbüchsen
 Marktaschen
 Brieftaschen
 Aktentaschen
Rasier-Apparate
 Rasirmessern
 Zigaretten-Etuis
Spielkarten
 u. s. w. 18757
 Nord. Stahlgesellschaft
 m. b. H.
 Karlsruhe
 Kaiserstraße 81.

Bekanntmachung.
 Die Auszahlung der Kriegsunterstützungen für die 1. Hälfte des Monats Januar 1919 findet nach Maßgabe der Ordnungszahl der Ausweislisten an folgenden Tagen statt:
 O.-S. 1 bis mit 3000 Donnerstag, den 2. Jan. 1919
 - 3001 - 6000 Freitag, " 3. " "
 - 6001 - 9000 Samstag, " 4. " "
 - 9001 - 12000 Montag, " 6. " "
 - 12001 - Schluß Dienstag, " 7. " "
 jeweils vormittags von 8 Uhr bis 1/1 Uhr und nachmittags 1/3 Uhr bis 6 Uhr im großen Rathausaal.
 Im Interesse einer geordneten und raschen Abwicklung des Auszahlungs-geschäftes muß dringend darauf bestanden werden, daß die Bezugsberechtigten die vorgeschriebene Reihenfolge genau einhalten.
 Karlsruhe, den 29. Dezember 1918. 16916
 Das Vizebürgermeisteramt.

Desseln. Versteigerung.
 Am Freitag, den 3. Januar 1919, vormittags 9 Uhr, gelangen auf dem Gutshof „Hedwigs-hof“ bei Ettlingen an den Meistbietenden gegen Verzinsung zur Versteigerung:
 1. Bucher und 20 Buchschweine, eine Herde von 70 Buchschafen mit Lämmern, ein Schäferhund und zwei Ziegen; ferner: ein Brittsenwagen, 51 Frühbeefenster, eine laufende Bohnenmaschine, Ackergeräte, Störbe und Küchengeräte. 146616
Reichsvermögens-Verwaltung
 Abt. Lebensmittelamt Karlsruhe i. S.

Bekanntmachung.
 Auf Antrag der Geschwister Nobel werden folgende Grundstücke auf Gemarkung Ettlingen freiwillig öffentlich durch das unterzeichnete Notariat versteigert am
 Donnerstag, den 2. Januar 1919, vormittags 9 Uhr,
 im Rathaus zu Ettlingen.
 1. Abt. Nr. 7172: 11 a 60 am Ader bei der Sell, cf. Nr. 7171 August Reiber, abt. Nr. 7173 Nobel selbst. Schätzung: 920 M.
 2. Abt. Nr. 7173: 22 a 41 am Ader bei der Sell, cf. Nr. 7172, abt. Nr. 7174, heiberseits Nobel selbst. Schätzung: 1800 M.
 3. Abt. Nr. 7174: 10 a 62 am Ader bei der Sell, cf. Nr. 7175, abt. Nr. 7178, heiberseits Nobel selbst. Schätzung: 1570 M.
 4. Abt. Nr. 7175: Ader 21 a 69 am, Grasrain 2 a 34 am = 24 a 03 am bei der Sell, cf. Nr. 7174 Nobel selbst, abt. Nr. 7176 und Aufsticker Schätzung: 1900 M.
 5. Abt. Nr. 7176: Ader 18 a 86 am, Grasrain 1 a 98 am = 20 a 34 am bei der Sell, cf. Nr. 7175, abt. Nr. 7177, heiberseits Willi Nobel. Schätzung: 2000 M.
 6. Abt. Nr. 7177: 9 a 37 am Ader bei der Sell, cf. Nr. 7178, abt. Nr. 7178 Nobel selbst. Schätzung: 920 M.
 7. Abt. Nr. 7178: 9 a 45 am Ader bei der Sell, cf. Nr. 7177 Nobel selbst, abt. Nr. 7179 Alice und Willi Nobel. Schätzung: 950 M.
 8. Abt. Nr. 7179: 16 a 95 am Ader bei der Sell, cf. Nr. 7178, abt. Nr. 7180, heiberseits Nobel selbst. Schätzung: 1500 M.
 9. Abt. Nr. 7180: 25 a 82 am Ader bei der Sell, cf. Nr. 7179 Alice u. Willi Nobel, abt. Nr. 7181 Arzene, Pfriinder- und Gefühlsheilanstalt. Schätzung: 2500 M.
 Die Grundstücke liegen fortlaufend nebeneinander und kommen als Bauplätze in Betracht. Die Versteigerungsbedingungen können auf der Notariatskanzlei einsehen werden. 6219 a
 Ettlingen, den 21. Dezember 1918.
 Notariat I.

Privatpargelgesellschaft Durlach
 gegründet 1836.
 Die Kasse befindet sich wieder im früheren Lokal 6198a,3.3
Hauptstr. 54 (Eingang Kronenstr.)
 Kassenkunden von 9-1/2 und von 2-1/2 Uhr. Telefon Nr. 240.

Maler- u. Anstreicher-Geschäft
 wieder eröffnet
 habe und empfehle mich in allen einschlägigen Arbeiten. 146464
Emil Wolf, Malermeister
 Wohnung: Luisenstr. 70.
 Werkstätte: Karlstr. 26.

Pläne, Zeichnungen etc.
 schnellste u. beste Vervielfältigung bei 14709
S. Thoma Nachf. Elektr. Lichtpausanstalt
 Kaiser-Allee 29. — Telefon 5026.

Georg Hanstein
 Elektrotechnisches Installationsbüro
 Luisenstr. 2 Fernspr. 356.
 Elektr. Licht- und Kraftanlagen.
 Motoren Glühlampen Beleuchtungskörper.
 Elektr. Heiz- und Kochapparate.

Schotterbeiluhr.
 Die Wasser- und Stra- ßenbauinspektion Karlsruhe verleiht am 20. Januar 1919, vormittags 10 Uhr, in ihrem Geschäfts- zimmer (Nebenbäckerstr. Nr. 23) im Wege d. schrift- lichen Wettbewerbs, die Beiführ des für die Land- straßen, Kreisstraßen und Kreiswege im Jahre 1919 erforderlichen Schotters, wozu Beiführunternehmer eingeladen werden.
 Die bezüglichen Vorzüge, welche bis zum genannten Termin, geeigneter Auf- schrift versehen, postfrei einzureichen sind, können bei der Inspektion und bei den Straßenmeistern erhoben werden. 15967,2,1

Jagdverpachtung.

 Die Gemeinde Hörden läßt das Jagdrecht 378 ha Wald und Feld auf die Dauer von 6 Jahren vom 1. Februar 1919 b. 1. Febr. 1925 am Samstag, den 4. Januar, nachm. 4 Uhr öffentl. versteig. Die Ver- steigerungs- Bedingungen sind zur Einsicht auf dem Rathaus dahier aufgelegt u. verb. am Einzeigungs- termin vorzulesen. Dar- bei wird bemerkt, daß als Bieter nur solche Per- sönlichkeiten zugelassen werden, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein schriftl. Zeugnis des Bezirksamts nach- weisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses kein Bedenken obwaltet.
 Der Gemeindevor- senger. 600 a

Erfindungen
 Patent-Bureau
 Gebrauchsmuster
 Warenzeichen
 Leopoldstraße 10, Pforzheim
Klavier-
Stimmungen
 und 16483
Reparaturen
 übernimmt
 Pianolager H. Maurer,
 Kaiserstraße 178.
 Tel. 713.

Schreibmaschinen,
 neu und gebraucht, zu billigen Preisen sofort lieferbar.
Th. Diener,
 Seidelberg,
 Rohrbacherstraße 44.
 Der beste Schutz gegen tolle u. empfindliche Fälschungen ist meine solide u. dauer- haft gearbeiteten, gefül- tertien
Strohschuhe
 für Kinder u. Erwachsene. Fortwährend zu haben, da Selbstfabrikation. Prompter Versand nach auswärt. Desugleich einr. Stra- ßenschuhe. Baumstr. 38. Rückficht beim Einkauf, da mit Papierbindfaden genähte Schuhe nicht haltb.
Treibriemen
 Riemenwachs, Verbinder z. hier vorrätig
 Casanin & Co.,
 Karlsruhe, Bahringstr. 8

Brennholz- Verkauf.
 Buchen u. Eichen, für alle Heizungen passend, zum Strecken der Stahlen.
Sorlen- u. Sonnen- Anfeuerholz
 gibt ster- u. germer- weise zu den amtlich festgesetzten Preisen ab. 14253
 Das Holz wird auf Verlangen angeliefert.
 Verteilungen, von 1 Str. aufwärts werden pünktlich befohrt.
 Abgabestelle
 Gerwigstr. 53,
 Teleph. 5206 u. 1604.
 Saltschelelektische Bahn Schlanhof.
Fr. Kempermann,
 Brennholz-Sägeret und Spalteret, Söndelhof-Str. 11.

Militär-Akten
 unter Garantie des Einkaufens,
Alteisen, Lumpen, Papier Glascherben, Metalle
 auf ständig zu Tagespreisen 14710,14,8
M. Kleinberger
 Telefon 835. Schwannstraße 11.

Christbaum- Dauerkerzen
 und
Batterien
 große Sendung wieder eingetroffen.
E. Levy, Kaiserstr. 14a.
 Telefon 3955.

Nach meiner Entlassung aus dem Heeresdienste habe ich meine **augenärztliche Tätig- keit** von Baden-Baden, wo ich seit 1898 als Augenarzt gewirkt habe, nach
Karlsruhe i. B., Moltkestr. 21
 verlegt. 15800
 Sprechstunden: Werktags 10-12 u. 3-4 Uhr.
Dr. Georg Modrzo, Augenarzt.
 Fernsprecher 723.

Dr. Friedrich Gevinger
 nimmt seine ärztliche Tätigkeit wieder auf.
 Wohnung: Westendstrasse 69. (neben der früheren Wohnung). — Fernsprecher 3085. 6351a
 Sprechzeit: 8-9 Uhr und 2,-4 Uhr.

Wohne jetzt Kronenstr. 10 (Zirkel, — Kaiserstr.)
 — Telefon 249. —
Tierarzt Lang.

Vom Felde zurück, habe ich meine Praxis als
Rechtsanwalt
 wieder aufgenommen und übe sie vor- läufig in meiner Privatwohnung aus. B
 Hebel- straße 17. **Dr. Kahn** Telefon 1871.

Geschäfts-Eröffnung.
J. Stürmer Lotter- Unternehmer
Mannheim D 1. 1.
 bisher Stralburg i. Els., Filiale Kehl. Wegen Postsperr nach Elsaß sind alle Anfragen nach Mannheim D 1. 1. zu richten. 6403a,2,1

Mühlburg. 146740
Mehlgerei und Würstlerei
Albert Schneider
 Sackstr. 26 **Telephon 2348.**

Eröffnung: Mittwoch 8. Januar 1919.
 An diesem Tage ist Verkauf für die eingeschriebenen Kunden. Eintragung in die Kundenliste erbeten.

Feld- graue Militärbeleidungsstoffe
 färbt man garantiert echt schwarz, blau, braun, grün mit **Serbital-Stofffarben.**
 Zu haben in jedem einschlägigen Geschäft.
 Hersteller: Chemische Fabrik Clatta l. 600 a
 Germ. Serbitzeith. G. m. b. H., Freudenstadt.

Rotwein
 zu Glühwein, Liter Mk. 6.50 und Mk. 7.—
 tiefdunkel, einschliesslich Steuer
C. L. Sickinger
 Telefon 1406 **Marienstr. 35.**

Militär-Akten
 unter Garantie des Einkaufens,
Alteisen, Lumpen, Papier Glascherben, Metalle
 auf ständig zu Tagespreisen 14710,14,8
M. Kleinberger
 Telefon 835. Schwannstraße 11.

Christbaum- Dauerkerzen
 und
Batterien
 große Sendung wieder eingetroffen.
E. Levy, Kaiserstr. 14a.
 Telefon 3955.

Die 24
Städt. Brodensammlung
 Baumeisterstr. 32. Stb. nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausat., Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefeln zc. entgegen.

Städt. Badanstalt (Vierordtbad) Karlsruhe
Medizinische Bäder
Fichtennadel-, Salz-, (Rappenaue od. Staßfurter), Mutterlauge- und Schwefel- (Thiopol) Bäder.
 Bäderzeit für Herren und Damen: 8-1/2 Uhr vormitt. u. 3-8 Uhr nachm. Samstags abends bis 9/10 Uhr u. an Sonn- und Feiertagen während der Kriegszeit geschlossen. Mittags 1-3 Uhr geschlossen. 46

Slavisch-Unterricht
 ert. gründl. lnterch. geb. Wirtshofer. Preis 8 Mtl. monatlich. Weikstr. 15.

Tanz-
Lehrinstitut
J. Braunagel
 Nowacksanlage 13
 Beginn neuer Kurse
 Anfangs Januar.
 Einzel-Unterricht zu jeder Zeit.
 Uebernahme auch Tanzkurse auswärts.

Gründlichen, gewissen- haften Unterricht in
Stenographie und Maschinenshreiben
 erteilt 11077*
Emma Mühlisch,
 Zirkel 5, 2. Stad.

Erziehungsjuchende
 erhalten vorzügliche Aus- bildung in Pflege und Bedienung, Köchen, Arbeit, naäwische, Propaganda, An- trag, Müchporto erbeten.
 Wozens Fachschule
 Regiane-Institut Baden-Baden

Daniels Konfektionshaus,
 Wilhelmstraße 34, 1. Tr.,
Plüschmäntel, 10.00
Zuchmäntel, 14,428
Seidenmäntel.
Paletots, Röde,
 Jochenkleider, Hüfen,
PELZE
 Plüschgarnituren.
 Keine Ladenweien.

Feuerlös- Doppelwaldfische
 Spaltlöse 9871
 „ Ausgussbeden
 neue Sendung eingetroffen.
Emil Schmidt & Kons.
 Kaiserstraße 209.

Zitronenöl
Zimmtöl
Bittermandelöl
Vanillin
 größere Posten zu kaufen gesucht. 6220a
Otto Müller, LEIPZIG,
 Surprinzstr. 8.

Gänselebern
 werden fortwährend an- gekauft. 11527
S. Wäfer, Treuaffr. 20.

Gänselebern
 werden fortwährend an- gekauft. 11527
S. Wäfer, Treuaffr. 20.

Wirrhaare
 werden angekauft und verarbeitet. 8269
Frau Emil Schwanl Bur.,
 Reichen- u. Rappiner- u. Geschäft, Freitagstr. 82.

Oböne Birkenbelen
 empficht 6855a,6,3
 Schwabwälderband
Schönach 227.

Plankuch & Co.
Zu Neujahr
Liköre
 Pfefferminz
 Rümml... 1/2 St.
 Anis... 10.-
 Bergamotte 1/2 St.
 Hamburger 5.50
 Tropfen... 10000

Rirschwasser
Berschnitt
 Flasche 10.-
 soweit noch Vorrat

Plankuch & Co.
 G. m. b. H.
 in Baden-Baden
 Hauptverwaltung

Magen- und Darmkrankheiten
 behandelt durch 14784
Naturheil methode
Robert Schneider,
 Kaiserstr. 40. Telefon 1741.
 Berater der Naturheilvereine
 Karlsruhe und Umgegend.
 20 Jahre hier am Platze.
 Sprechzeit: früh bis 9 Uhr,
 mittags 1-4 U.
 Samstag u. Sonntag unbes.

Grammophon-
Reparaturen
 werden prompt erledigt
H. Witzemann
 Mühlburg, Rheinstr. 34a.

Schreib-
Maschinen
 neu u. gebraucht, bekauf-
 billig. **Kiedel & Co.,**
 Karlsruhe, Mierstr. 4.
 Fernspr. 2979. 16378

Prima junge
Hahnen- und
Suppen- Hühner
 empficht
Hormann Cohon,
 Adlerstr. 15. Tel. 5108.
Max Löw Nachfolger.

Rasier-Rlingen!
 f. Eiderch-App. u. haar-
 schutz geschliff. St. 10 J.
Kaiserstr. 34, Lab.

Mandolinen, Gitarren
Silberu, Sarmonikas
 laut fortwährend 18563
 An- und Verkaufsgeschäft
Levy, Margratenstr. 22.

Insgesammte
Frauenhaare
 lauft 71*
Oskar Decker,
 Saarbandlung,
 Kaiserstraße 32.

Zur billigen Quelle!
Holländer Holz-
schuhe, Holzjohlen
 n. Holz-Schlappen
 lauft man bestens bei
Weiß & Bienenstock
 146622 Schützenstr. 88.

Zigarren
 H. Posten, nur prima
 Ware billig an Selbst-
 verbraucher abzugeben.
Striegansleibe
 w. in Zahlung genommen
Hoff, 15850
 Douglasstraße 7, H.

Daufe
 fortwährend alle Abren,
 wenn auch reparaturbed.,
 sowie Mandolinen, Git-
 tarren, Mandolinen, Posi-
 tarie genügt. A. Schap,
 An- u. Verkaufsgeschäft,
 Waldherstr. 21, III links.